

Blasmusik IN TIROL

3/2014
27. Jahrgang

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES



Verlagspostamt 6050 Hall - P.b.b.
Postverlagsnummer: 02 7 030211 M



WATTENS TATTOO 2014

Seite 6

Bob Ross im Interview

Seite 4-5

Brassband-Fieber in Österreich

Seite 16-17

Kapellmeisterausbildung

Seite 14-15

Zum
Herausnehmen:
Rund um
das FAGOTT

Dubsek Flügelhorn Modell "Alpenton"

- Meinschmidmaschine mit offenerem Luftdurchgang
- durchgehende Züge
- Korpus aus dünnwandigem Rotmessing, dadurch eine leichte Ansprache
- perfekte Intonation



Qualität seit 1947

www.dubsek.at

Musikinstrumente
Karl DUBSEK



ERZEUGUNG • REPARATUR • SERVICE

Andreas-Hofer-Strasse 19, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512-587302
Fax 0512-574423, e-mail: musik@dubsek.at, www.dubsek.at

...mehr Informationen auf www.dubsek.at

U Foto & Gestaltung: Fuhrer's Photography - www.ressi.at

Frisch. Aus der Natur.



Zillertal Bier. Quellfrisch!
www.zillertal-bier.at



Thema

Bob Ross 4-5

Aktuelles

Wattens Tattoo 2014 6
 Bläserwoche 2014..... 7
 Landesauszeichnungen..... 8-9
 Leistungsabzeichen Gold..... 10-11
 Neues im ÖBV..... 12
 MK Hatting nach Feldkirchen 13
 Kapellmeisterausbildung 14-15
 Kapellmeister- und Jugendreferententag..... 15
 Brassband-Fieber 16-17
 Landeswertungsspiel 2015 18
 Con brio 2015..... 19
 Erfolgreiche Zillertaler Ensembles 20

Das Fagott 25-28

Mitteilungen

LV-Obmann 21-22
 Landeskapellmeister 23
 LV-Geschäftsführer 24
 Landesjugendreferent 29-31
 Landesstabführer 32-33

Gratulation

Andreas Bramböck 34
 Klaus Köck 34

In memoriam 34

Panorama

Blasorchesterleitung 35-36

Bezirksmeldungen 36-48

Service

Bläserherbst Kufstein 48
 LV-Terminübersicht 49
 Veranstaltungen 49
 Termine Brass Band Tirol 49
 Kapellmeister/in gesucht 50

Geschätzte Leserinnen und Leser der BiT!



Die Herbst-Ausgabe der BLASMUSIK in TIROL enthält, so wie in jedem Jahr, besonders viele Berichte der Musikkapellen über Konzerte, Jugendprojekte und Bezirksmusikfeste. Ein blühendes Musikleben innerhalb unseres Verbandes wird dokumentiert und gibt Anlass zu Freude. An dieser Stelle sei auch die Einladung ausgesprochen, die Plattform „BiT“ für die Vorstellung interessanter Projekte zu nützen.

Bob Ross dürfte mit seinem „Blechschatz“ eine der schillerndsten Erscheinungen im Bereich der Bläsermusik sein. Im Interview mit Michaela Mair zeigt er unkonventionelle Ansichten zu Musik und Unterhaltung.

Unkonventionelles findet sich auch in der Blattmitte im Beitrag zum Instrument dieser Ausgabe, dem Fagott, von Ursula Strohal. Wiederum hat sie mit Akribie und viel Herz Wissenswertes und Anregendes über dieses doch in der Bläsermusik noch eher seltene Instrumente zusammengetragen.

Landeskapellmeister Hermann Pallhuber reißt in seinen Beiträgen, die wir mit freundlicher Genehmigung von Clarino veröffentlichen, immer wieder spannende Themen an. Dem Stellenwert der Bläsermusik im kulturellen Leben, auch im Spannungsfeld zwischen regional Althergebrachtem und aktuellen internationalen Entwicklungen, widmet er sich in dieser Ausgabe.

Von Brassband-Fieber, das in Tirol ausgebrochen ist, von Erfolgen ganz junger Musiker/innen und Ausbildungsangeboten gibt es neben einer Fülle von Verbandsnachrichten ebenfalls zu lesen.

Viel Freude damit wünscht

Euer Josef Wetzinger

Die nächste BiT erscheint im Dezember 2014
 Redaktionsschluss: 31. Oktober 2014

Titelbild: Rasenshow der Militärmusik Tirol – Höhepunkt beim Wattens Tattoo am 27. September 2014 in Wattens.

HG: artspace/fotolia.com

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Josef Wetzinger | **Redaktionsteam:** Siegfried Knapp, Hermann Pallhuber, Roland Mair, Martin Rabl, Christian Zoller, Ursula Strohal, Michaela Mair | **Produktion:** Kathrin Marcher, Ablinger.Garber, Medienturm, 6060 Hall i. T., www.ablinger-garber.at | **Für den Versand verantwortlich:** Roland Mair | **Verband:** Klostersgasse 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, **E-Mail:** redaktionBiT@blasmusikverband-tirol.at oder presse@blasmusikverband-tirol.at, www.blasmusikverband-tirol.at | **LV-Büro:** office@blasmusikverband-tirol.at | Jahresabgabegebühr € 15,- (ins Ausland plus Porto) | Die Redaktion behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor.



Die Mixtur aus E und U macht's aus

Bob Ross ist Hornist der Münchner Philharmoniker, Dirigent, Entertainer, Moderator, Gründer des Ensembles „Blechsaden“ und in erster Linie Schotte – wobei er eindeutige Parallelen zwischen Schotten und Tirolern sieht. 1984 gründete er gemeinsam mit elf gleichgesinnten Profimusikern der Münchner Philharmoniker das Brassensemble „Blechsaden“, welches heuer sein 30-jähriges Jubiläum feiert.

Im Interview erzählt der charismatische Künstler über die Geschichte und die Erfolge der Gruppe, ein breit gefächertes Repertoire, unkonventionelle Auftritte, Schottenwitze und die Jubiläumstournee, die Blechsaden auch nach Tirol führen wird. Am 11. Jänner 2015 wird die Truppe rund um Bob Ross im Saal Tirol des Congress Innsbruck ein Konzert geben.

BiT: Wie fing das mit Blechsaden an, damals vor 30 Jahren?

Bob Ross: Ich habe bei einem Besuch in Schottland für ca. drei Euro Noten von einem Studienkollegen gekauft – eigentlich aus Mitleid, denn er eröffnete gerade einen Notenladen. In einer Orchesterpause probierten ein paar Kollegen der Münchner Philharmoniker und ich die Arrangements aus und sie waren toll. Unser erster Auftritt war bei einer Weihnachtsparty und alle waren begeistert, wir Musiker und auch die Zuhörer. Ab diesem Moment hatten wir auf Dienstreisen mit

den Philharmonikern diese Noten immer im Gepäck und spielten unter dem Namen Blechsaden, der einem Kollegen zufällig eingefallen war. Unsere Musik und der Spaß, den wir von Anfang an auf der Bühne hatten, kamen beim Publikum an. Nach unserem ersten Auftritt 1984 in einer Brauerei in Schwabing waren wir bei verschiedensten Veranstaltungen gefragt und in kürzester Zeit schon im Fernsehen zu sehen.

BiT: Bei den Philharmonikern sind Sie Hornist, bei Blechsaden dirigieren Sie. Warum?

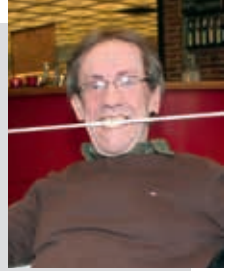
Bob Ross: Ich habe kein Dirigentenstudium, ich durfte nur dirigieren, weil ich der war, der die Noten hatte. Zu meiner Verteidigung darf ich aber erwähnen, dass ich 1973 einen Dirigentenwettbewerb gewonnen habe.





Fotos: BVT/Mair/Blechsaden/privat

Bob Ross



Bob Ross wurde am 25. April 1954 in Kirkcaldy, Schottland, geboren. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er in seiner Heimatstadt als Mitglied verschiedener Brassbands, bevor er sein Musikstudium am Royal College of Music in Glasgow aufnahm. Dort lernte er nicht nur Horn spielen, er erhielt auch den Dirigier- und Kompositionspreis. Als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) beendete Bob Ross seine Ausbildung an der Musikhochschule in Köln, bevor er 1975 sein erstes Engagement als Hornist am Hessischen Staatstheater Wiesbaden erhielt. Nach einem kurzen Zwischenspiel beim Philharmonischen Orchester Essen landete der Schotte schließlich 1979 bei den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache. 1985 rief er das Ensemble „Blechsaden“ ins Leben.

BiT: Was glauben Sie, macht den großen Erfolg von Blechsaden aus?

Bob Ross: Das Konzept, mit Schmiss und Witz Klassiker von Bach und Beethoven zu interpretieren und gleichzeitig Volkstümliches für Klassikpuristen salonfähig zu machen, geht einfach auf. Wir mischen die Grenzen zwischen E- und U-Musik (ernster und unterhaltender Musik) tüchtig auf. Wir spielen Crossover-Musik. Das ist die Sparte, in der klassische Musiker – wir sind ja alle klassisch ausgebildet – tolle Arrangements von Pop über Bigband-Sound bis zu Volksliedern usw. spielen. Ein weiterer

knapp war. Die Kollegen sagten: „Mach das ab jetzt immer, dann müssen wir nicht so viel spielen.“ Ich versuche mir auch immer wieder etwas Neues einfallen zu lassen und das Publikum zu überraschen.

BiT: Sind sich Schotten und Tiroler wirklich so ähnlich?

Bob Ross: Unbedingt, sie haben eine ganz ähnliche raue Mentalität. „Mander, es isch Zeit“, dass Blechsaden nach Tirol kommt. Für unser Konzert am 11. Jänner 2015 im Congress Innsbruck werde ich die Andreas-Hofer-Rede

estudieren. Neben einem Belgier, Deutschen, Amerikanern und einem Schweizer sind drei Tiroler Mitglieder von Blechsaden. Darauf bin ich als Schotte besonders stolz. ■

Das Interview führte Michaela Mair



Aspekt ist sicherlich auch, dass der Spaß bei unseren Konzerten nicht zu kurz kommt. Zum Beispiel kommt der Klassiker „Aida auf dem Gartenschlauch“ auch nach 30 Jahren immer noch beim Publikum an. Der Erfolg gibt uns recht, wir wurden schon zweimal (1999 und 2002) mit dem „Echo Klassik“ ausgezeichnet.

BiT: Ihre energiegeladene Bühnenpräsenz und die schlagfertige, humorvolle Moderation tragen sicherlich das ihre dazu bei.

Bob Ross: Wenn man nur 1,58 Meter groß ist, muss man Gas geben, sonst fällt man nicht auf. Ich begann zwischen den Stücken Schottenwitze zu erzählen, weil unser Repertoire anfangs so

Blechsaden – ein international besetztes Ensemble

Bob Ross, Dirigent – aus Schottland
Guido Segers, Trompete – aus Belgien
Bernhard Peschl, Trompete – aus Passau/D

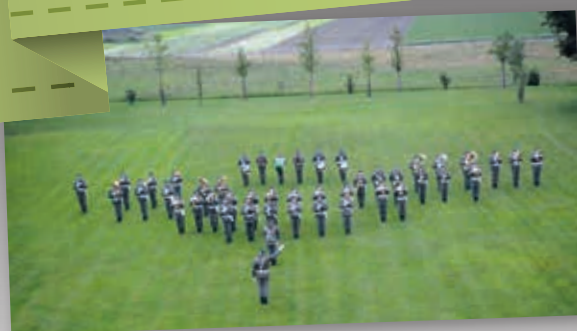
Markus Rainer, Trompete – aus Lienz/Tirol
Erich Rinner, Trompete – aus Terfens/Tirol
Franz Unterrainer, Trompete – aus Ellmau/Tirol
David Moltz, Horn – aus Cleveland/USA
Matthias Fischer, Euphonium – aus Coburg/D
Dany Bonvin, Posaune – aus Crans-Montana/Schweiz
Benjamin Appel, Posaune – aus Kaiserslautern/D
Tom Walsh, Tuba – aus Philadelphia/USA
Arnold Riehammer, Schlagzeug – aus New Jersey/USA



WATTENS TATTOO 2014

2. LANDESWETTBEWERB
MUSIK IN BEWEGUNG
SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2014
GERNOT LANGES STADION WATTENS

BEGINN: 15:30 UHR



PROGRAMM

- 15:30 Uhr Begrüßung und Vorstellung der teilnehmenden Musikkapellen
- 16:00 Uhr Landesbewerb „Musik in Bewegung“
- 18:10 Uhr Rasenshow der Grenzlandkapelle Hardegg/NÖ
- 18:30 Uhr Rasenshow der Militärmusik TIROL
- 19:00 Uhr Preisverteilung mit Gesamtspiel
- 19:30 Uhr Unterhaltung mit den „Fritzner Musikanten“

JURY:

Toni Profanter – Landesstabführer Südtirol, Rupert Steiner – Landesstabführer Salzburg, Franz Winter – Landesstabführer Oberösterreich

TEILNEHMER

Nr.	Startzeit	Musikkapelle	Musikbezirk	Stufe
1	16:10	Musikkapelle Patsch	Innsbruck-Land	C
2	16:18	Musikkapelle Polling	Telfs	C
3	16:26	Musikkapelle Karres	Imst	C
4	16:42	Musikkapelle Fritzens	Hall	D
5	16:50	Stadtmusikkapelle Allerheiligen	Innsbruck-Stadt	D
6	17:00	Musikkapelle Völs	Innsbruck-Land	D
7	17:10	Bundesmusikkapelle Bruckhäusl	Unterinntaler Musikbund	D
8	17:20	Knappenmusikkapelle Bad Häring	Unterinntaler Musikbund	D
9	17:30	Bundesmusikkapelle Breitenbach a.I.	Rattenberg	E
10	17:45	Bundesmusikkapelle Stans	Schwaz	E



Klemens Vereno und
Johnny Ekkelboom Fotos: BVT/Mair

Tiroler Bläserwoche reloaded ...

So hieß das Motto der diesjährigen Tiroler Bläserwoche, die auf dem vollkommen renovierten Grillhof stattfand. Und so trafen am 7. Juli über 50 hoch motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und staunten zunächst einmal nicht schlecht über die komfortablen Zimmer, die auf dem Grillhof nun zur Verfügung stehen. Die Referentinnen und Referenten waren mit dem Organisationsteam vor allem darauf gespannt, wie geeignet die neuen Seminarräume für das Musizieren waren. Und – das kann schon an dieser Stelle vorweggenommen werden – die Rahmenbedingungen waren besser denn je! Einer erfolgreichen Woche stand damit nichts mehr im Wege.

Viefältiges Musizieren

Der musikalische Schwerpunkt lag diesmal neben dem Kursorchester auch im Ensemblemusizieren. Schon am ersten Tag wurden vielfältige Ensembles gebildet. Vom kleinen Holzbläsertrio bis hin zum großen Blechbläserensemble wurde in allen möglichen Besetzungen musiziert. Der spätere Nachmittag und der Abend gehörten dann wieder dem Kursorchester, das von Johnny Ekkelboom geleitet wurde. Neben dem vielfältigen Musizieren übten sich die Dirigentinnen

und Dirigenten in der Kunst der Ensemble- und Orchesterleitung. Als besondere Neuheit standen heuer die ersten vier Absolventen des Lehrganges für Blasorchesterleitung im Modell Tirol als Dirigiercoaches für individuelle Dirigiereinheiten zur Verfügung. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte so auch ein bisschen in die Welt der Orchesterleitung hinein schnuppern.

Fat Lips-Konzert

Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert des Ensembles Fat Lips am Mittwoch. Klemens Vereno bot tiefe Einblicke in die Welt der klassischen Musik in den morgendlichen Hörstunden und führte abends in die Kunst des Arrangierens ein. So konnte am Freitag den Zuhörerinnen und

Zuhörern ein ausgezeichnetes Schlusskonzert mit tollen musikalischen Leistungen geboten werden.

An dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön allen Referentinnen und Referenten, die mit höchstem Einsatz bei der Sache waren. Ebenso ein Danke dem Team des Grillhof, das es wiederum schaffte, das Haus in kürzester Zeit zur Heimat zu machen.

Ein herzliches Dankeschön aber auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Ihr habt durch eure Disziplin, eure musikalische Kompetenz und durch eure heuer ganz besonders netten Umgangsformen und eure Fröhlichkeit die Woche zu einem wunderschönen Erlebnis gemacht! ■

Werner Mayr



Auszeichnungen des Landes Tirol

Für Verdienste um das Land Tirol“, so die Inschrift auf der Rückseite der Verdienstmedaille des Landes Tirol. Sie wird jedes Jahr am Hohen Frauentag, dem 15. August, in der Kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck an Menschen verliehen, welche sich mit ihrem Talent und Engagement um das kulturelle und soziale Leben in Tirol verdient gemacht haben und machen. Landeshauptmann Günther Platter hob die wertvolle Arbeit der zahlreichen ehrenamtlich Tätigen in den verschiedensten Bereichen, ohne die Tirol sehr viel ärmer wäre, hervor.

Der Festtag begann mit einem Landesüblichen Empfang und einer heiligen Messe, zelebriert von Abt Raimund Schreier. Anschließend verliehen die Landeshauptmänner von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher, die bedeutenden Auszeichnungen im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg.



Verdienstmedaille des Landes Tirol für Verdienste um die Tiroler Blasmusik:

Gerfried Breuss	BüMK Reutte
Johann Ennemoser	MK Wildermieming
Werner Goldschald	MK Schönwies
Alfred Heidegger	MK Gschnitz
Elmar Juen	MB Landeck
Josef Kirchmair	MK Baumkirchen
Friedl Klingenschmid	MK Patsch
Alois Kranebitter	MB Telfs
Bruno Mair	MK Leutasch
Franz Obex	MK Mieders
Hans Peter Probst	MK Polling
Emmerich Schedler	MK Hägerau
Hubert Schöpf	MK Mils b.I.
Josef Schroll	BMK Aschau b.K.

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert ganz herzlich und sagt Danke für Euren Einsatz! ■



Die geehrten Blasmusikanten nach der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol mit Landesverbandsobmann Siegfried Knapp und Landeskapellmeister Hermann Pallhuber.

Foto: BVT/Mair



Verdienstkreuz des Landes Tirol für Hannes Apfoltner

Oberstleutnant Hannes Apfoltner, Militärkapellmeister, Jahrgang 1965, wurde am 15. August 2014 mit dem „Verdienstkreuz des Landes Tirol“ ausgezeichnet. Landeshauptmann Günther Platter würdigte Hannes Apfoltner als herausragende Persönlichkeit des Tiroler und Österreichischen Musikgeschehens und als einen vielseitig engagierten Musikpädagogen. Hannes Apfoltner ist seit 25 Jahren Kapellmeister, seit 20 Jahren Militärkapellmeister und seit 2001 Militärkapellmeister von Tirol. Seit 20 Jahren leitet er auch die Original Tiroler Kaiserjägermusik, die er zu einem weltweit anerkannten Traditionsblasorchester und Aushängeschild der Tiroler Blasmusik formte. Hannes Apfoltner engagiert sich in der Ausbildung junger Kapellmeister/innen und legt, nicht zuletzt in seiner Tätigkeit als Komponist und Arrangeur, besonderes Augenmerk auf den Erhalt der Österreichischen Blasmusik in Klangfarbe und Literaturswahl.



Der Blasmusikverband Tirol gratuliert ganz herzlich!

Verdienstkreuz des Landes Tirol für Peter Kostner



Prof. Dr. Peter Kostner, Jahrgang 1963, erhielt am 15. August 2014 das Verdienstkreuz des Landes Tirol aus den Händen der beiden Landeshauptmänner von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher. Peter Kostner ist seit 24 Jahren Kapellmeister, seit 19 Jahren leitet er die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck. Er ist seit 36 Jahren aktives Mitglied seiner Heimatmusikkapelle Hatting und in verschiedenen Volksmusikensembles tätig. Sein berufliches Wirken als Moderator, Sendungsgestalter und Aufnahmeleiter beim ORF-Landesstudio Tirol – seit 1995 ist er dort Bereichsleiter für Volksmusik und Blasmusik – trug und trägt viel zum hohen Stellenwert der Blasmusik in Tirol bei. Der Musikpädagoge Peter Kostner ist über die Grenzen Tirols hinaus gern gesehener Juror bei diversen Wettbewerben und Referent bei Fortbildungsveranstaltungen im blas- und volksmusikalischen Bereich.

Herzlichen Glückwunsch des Blasmusikverbandes Tirol!

Die **Top-Marken** in Sachen Blasmusik

EXKLUSIV IN UNSEREN GESCHÄFTEN

OTMAR HAMMERSCHMIDT
Klarinetten
Wattens - Austria



R. Worischek



musik Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Tarentz - Hippach
Tel. 05224 / 52421 | www.hammerschmidt.info

Prüfungen zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens

Eine Erfolgsgeschichte des Blasmusikverbandes –
Auch heuer wieder ausgezeichnete Leistungen

Seit mehr als 40 Jahren werden alljährlich Prüfungen zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens abgehalten. Auch heute gilt als wesentlicher Grund, das Niveau in der musikalischen Ausbildung Jugendlicher zu steigern und zu fördern, wengleich das damalige und heutige Niveau in keinem Zusammenhang mehr stehen.

Jährlich werden mehr als eintausend Prüfungen in Bronze, Silber und neuerdings auch in der Elementarstufe „Junior“ in den Tiroler (Landes-) Musikschulen abgenommen. Seit gut zwanzig Jahren arbeiten die Musikschulen des Landes mit dem Tiroler Blasmusikverband zusammen und wickeln diese gewaltige Anzahl an Prüfungen gemeinsam ab. Für den Landesverband wäre diese Mammutaufgabe heute weder personell noch finanziell in der früheren Form durchführbar. Das Jugendreferat weiß es daher sehr zu schätzen, dass die Prüfungen an hervorragende Fachkräfte in den Musikschulen vor Ort abgegeben werden konnten und nun nur mehr ein Vertreter des Verbandes entsandt werden muss.

Erfolg durch Kooperation

Diese über Jahre gewachsene Zusammenarbeit fand schließlich vor drei Jahren einen weiteren glücklichen Abschluss in einer Kooperationsvereinbarung der beiden Instituti-

onen Musikschulwerk und Blasmusikverband Tirol. In dieser Vereinbarung ist festgehalten, dass das Land Tirol die Organisation, Durchführung und Finanzierung der Goldprüfungen in Zusammenhang mit den Abschlussprüfungen des Musikschulwerks übernimmt. Lediglich der Vertreter des Landesverbandes ist auch von diesem zu entschädigen. Im Gegenzug hat sich der Landesverband verpflichtet, dieselben hohen Standards der Abschlussprüfungen an den Tiroler Landesmusikschulen für die Goldprüfungen zu übernehmen.

Erfreuliche Ergebnisse

Hier gilt namentlich dem Leiter des Referates Musikschulen in der Abteilung Bildung, unserem Bundesjugendreferenten Helmut Schmid, und der politisch zuständigen Landesrätin Dr. Beate Palfrader großer Dank. Nicht nur, dass das Jugendreferat hier eine großartige finanzielle Unterstützung erfährt, auch ideell wird das Blasmusikwesen in allen Belangen durch diese Ausbildungseinrichtung gefördert und gestärkt, werden ideale Rahmenbedingungen für eine ge-
deihliche Arbeit geschaffen.

Die Erfolge bei den Prüfungen, bei diversen Wettbewerben oder im Vereinsalltag unterstreichen diese erfolgbringende Arbeit und rückblickend betrachtet haben sie für die steile

Entwicklung des Tiroler Blasmusikwesens wesentlich beigetragen. Ohne solide und fundierte Basisarbeit kann es keine Topleistungen geben, auch scheinbar vom Himmel gefallene Meister haben einmal ganz unten und klein angefangen.

Umso mehr freut es uns, dass wir auch heuer wieder eine stolze Anzahl an Prüflingen für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold vermelden dürfen. Im Rahmen der Abschlussprüfungen des Tiroler Musikschulwerkes haben einige von ihnen die Goldprüfungen oder auch die kombinierte Prüfung, Gold- und gleichzeitig Abschlussprüfung, in Form eines internen Etüden- teils und eines anschließenden öffentlichen Prüfungskonzertes abgelegt. Die Kommission setzte sich aus einem Vertreter des Landesverbandes und einer Fachjury des Musikschulwerkes zusammen. Hier sei auch jenen Schulen, an denen die Prüfungen abgewickelt wurden, und deren Leitern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die hervorragende Betreuung an den Prüfungstagen herzlichst gedankt, ebenso wie der professionellen Organisation bei der Vorbereitung der Prüfung durch unseren Musikkameraden Walter Heis in der Abteilung Bildung! ■
Martin Rabl



Musikerleistungsabzeichen in Gold 2014

Musikbezirk	Musikkapelle	Nachname	Vorname	Instrument	Erfolg
Innsbruck-Stadt	STMK Mühlau Innsbruck	Hieger	Robert M.	Tuba	sehr gutem Erfolg
Hall	MK Miß	Wirtenberger	Andreas	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
Rattenberg	MMK Brixlegg	Pfandl	Hubert	Tenorhorn	sehr gutem Erfolg
	STMK Rattenberg-Radfeld	Wöll	Carmen	Posaune	sehr gutem Erfolg
Silz	MK Haiming	Gruber	Christian	Saxophon	Erfolg
	MK Stams	Bair-Köll	Kathrin	Horn	sehr gutem Erfolg
Landeck	MK Fiss	Kathrein	Edwin	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Ischgl	Siegele	Stefan	Horn	sehr gutem Erfolg
	MK Pettneu a.A.	Spiß	Lukas	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Pfunds	Eberhart	Georg	Tuba	gutem Erfolg
Außerefern	MK Lermoos	Haas	Manuela	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
	BüMK Reutte	Koch	Gerhard	Tenorhorn	gutem Erfolg
	MK Stanzach	Lechleitner-Außerhofer	Christine	Saxophon	ausgezeichnetem Erfolg

Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold 2014

Musikbezirk	Musikkapelle	Nachname	Vorname	Instrument	Erfolg
Innsbruck-Stadt	STMK Allerheiligen	Bichler	Andrea	Horn	sehr gutem Erfolg
	STMK Innsbruck-Mariahilf/St. Nikolaus	Dubsek	Nora	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
	STMK Innsbruck-Mariahilf/St. Nikolaus	Evangelatos	Alexandros	Klarinette	sehr gutem Erfolg
	STMK Innsbruck-Mariahilf/St. Nikolaus	Geineder	Thomas	Tenorhorn	sehr gutem Erfolg
Innsbruck-Land	BMK Birgitz	Zwölfer	Stefanie	Querflöte	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Grinzens	Jordan	Christina	Klarinette	Erfolg
	MK Natters	Waibl	Franz	Posaune	gutem Erfolg
	Peter-Anich-MK Oberperfuss	Hueber	Florian	Tuba	Erfolg
	Peter-Anich-MK Oberperfuss	Weber	Felix	Schlagwerk	sehr gutem Erfolg
Hall	BüMK Absam	Kecht	Simon	Tenorhorn	gutem Erfolg
	BüMK Absam	Runggatscher	Matthias	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
	BüMK Absam	Waldner	Linda Christine	Querflöte	sehr gutem Erfolg
	Orig. Rettenberger MK Kolsass	Neumayr	Sarah	Querflöte	gutem Erfolg
	Senseler MK Volders	Brunner	Robert	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
Schwaz	BMK Achenkirch	Ortner	Stefan	Trompete	gutem Erfolg
	BMK Jenbach	Lindner	Florian	Trompete	sehr gutem Erfolg
	BMK Stans	Kirchler	Lisa	Trompete	sehr gutem Erfolg
Zillertal	BMK Ried-Kaltenbach	Buchberger	Benjamin	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
Rattenberg	MK Alpbach	Bletzacher	Jakob	Trompete	gutem Erfolg
	BMK Kundl	Stumpf	Lisa	Klarinette	Erfolg
	BMK Oberau	Erharder	Theresa	Querflöte	sehr gutem Erfolg
Untereinntaler Musikbund	BMK Reith im Alpbachtal	Hechenblaickner	Anna	Querflöte	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Angerberg-Mariastein	Sandbichler	Markus	Schlagwerk	sehr gutem Erfolg
	BMK Bruckhäusl	Ehrenstrasser	Stefan	Trompete	sehr gutem Erfolg
	BMK Ebbs	Anker	Bernhard	Trompete	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Elmau	Salvenmoser	Theresa	Trompete	gutem Erfolg
	BMK Erl	Kronbichler	Stefan	Schlagwerk	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Hinterthiersee	Thaler	Eva-Maria	Oboe	sehr gutem Erfolg
	BMK Hinterthiersee	Thaler	Thomas	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
Brixental	MK Westendorf	Schwaiger	René	Tenorhorn	ausgezeichnetem Erfolg
	Knappenmusikkapelle Fieberbrunn	Taferner	Barbara	Klarinette	sehr gutem Erfolg
	BMK Kirchdorf i.T.	Foidl	Martina	Flügelhorn	sehr gutem Erfolg
	BMK Kirchdorf i.T.	Smits	Barbara	Querflöte	gutem Erfolg
	MK Kössen	Scharnagl	Herbert	Schlagwerk	sehr gutem Erfolg
	BMK St. Ulrich a.P.	Schwaiger	Nicole	Querflöte	sehr gutem Erfolg
	BMK Schwendt	Stuefer	Christine	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Waidring	Foidl	Fabian	Trompete	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Fulpmes	Kindl	Madeleine	Klarinette	Erfolg
	Wipptal-Stubai	MK Mieming	Schuchter	Julia	Querflöte
MV Zirl		Walser	Julia	Klarinette	gutem Erfolg
Silz	MK Haiming	Zboril	Mario	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Längenfeld	Holzknicht	Anna	Tenorhorn	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Längenfeld	Pichler	Nadine	Klarinette	gutem Erfolg
	MK Längenfeld	Praxmarer	Romina	Klarinette	gutem Erfolg
	MK Oetz	Larcher	Lisa	Querflöte	gutem Erfolg
Imst	MK Umhausen	Holzknicht	Sophie	Klarinette	gutem Erfolg
	MK Imsterberg	Schiechtl	Josef	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Piller	Röck	Sabina	Querflöte	gutem Erfolg
Landeck	MK Wald i.P.	Gabl	Benjamin	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Kappl	Platzer	Andre	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Kappl	Siegele	Michael	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Nauders	Hochenegger	Markus	Tenorhorn	sehr gutem Erfolg
	MK Nauders	Lechthaler	Andreas	Trompete	sehr gutem Erfolg
	MK Prutz	Streng	Christian	Tenorhorn	sehr gutem Erfolg
	MK Serfaus	Thurnes	Daniela	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
Außerfern	MK Stanz b.L.	Eiterer	Peter	Saxophon	sehr gutem Erfolg
	BüMK Ehrwald	Petz	Maximilian	Posaune	ausgezeichnetem Erfolg
	BüMK Ehrwald	Angerer	Maximilian	Horn	ausgezeichnetem Erfolg
	HM Lechaschau	Keilhofer	Alexander	Trompete	ausgezeichnetem Erfolg
	HM Lechaschau	Wolf	Bernadette	Klarinette	sehr gutem Erfolg
	MK Lermoos	Koch	Martina	Querflöte	gutem Erfolg
	MK Namlos	Fuchs	Emanuel	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Pflach	Kirchmair	Sarah	Klarinette	gutem Erfolg
	BüMK Reutte	Bubreg	Marton	Saxophon	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Tannheim	Heinreichsberger	Anna	Querflöte	Erfolg
Lienzer Talboden	MMK Nußdorf-Debant	Geiger	Corinna	Querflöte	gutem Erfolg
	MK Schlaiten	Pedarnig	Magdalena	Klarinette	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Thurn	Gander	Julia	Querflöte	sehr gutem Erfolg
Pustertal-Oberland	MK Anras	Juen	Lukas	Horn	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Innervillgraten	Mair	Christian	Flügelhorn	ausgezeichnetem Erfolg
	MK Innervillgraten	Schett	Sarah	Saxophon	ausgezeichnetem Erfolg
	BMK Kartitsch	Außerlechner	Julia	Querflöte	sehr gutem Erfolg
	BMK Kartitsch	Lusser	Anna	Querflöte	sehr gutem Erfolg
Iseltal	MK Huben in Osttirol	Patterer	Harald	Schlagwerk	gutem Erfolg

Rückschau: Ein Jahr ÖBV-Präsidentschaft durch den Blasmusikverband Tirol

Der ÖBV hat nach Abschluss des ersten Durchlaufs im Rotationssystem den zweiten Turnus der Präsidentschaft begonnen. Für mich als Präsident am Beginn der neuen Periode war es Freude und Auftrag, die Aufgaben des österreichischen Präsidenten im Namen des BVT für ein Jahr zu übernehmen.

Dass ein Jahr für die Amtsführung des Präsidenten wenig ist, um notwendige Anpassungen vorzunehmen sowie geplante Projekte zu vollenden, hat sich wiederum gezeigt. Wenn es allerdings gelingt, Struktur- und Organisationsverbesserung in Zukunft weiter umzusetzen, so ist auch mit dem Rotationsprinzip ein guter Weg vorgezeichnet. Wesentlich ist aber, dass Projekte, die innerhalb eines Jahres nicht fertig gestellt werden können, weitergeführt werden sollen.

So ergeben sich doch wichtige und für die Zukunft des ÖBV notwendige Änderungen. Die Weichen für eine Weiterentwicklung im ÖBV sind gestellt.

Zur Vorbereitung für die Beschlussfassung der großen anstehenden Anliegen durch den Kongress wurden Arbeitsgruppen gebildet. Für das abgelaufene Jahr kann eine positive Bilanz gezogen werden. Wichtige Änderungen sind:

- Neuregelung der ÖBV-Ehrungsordnung



v.l.: Dr. Friedrich Anzenberger/NÖ, Matthäus Rieger/S und Siegfried Knapp/T

- Anpassung der Statuten aufgrund organisatorischer und struktureller Änderungen im ÖBV
- Betreuung und Koordination der Führungskräfte-seminare mit strategisch engerer Zusammenarbeit zwischen ÖBV und ÖBJ
- Schaffung der Voraussetzungen für die Einrichtung einer Bundesgeschäftsstelle des ÖBV ab 1. September 2014 gemeinsam mit der Österreichischen Blasmusikjugend
- Neuer Medienreferent (Neugestaltung der ÖBZ)

Beim ÖBV-Kongress von 19. bis 21. Juni in Zellern in Niederösterreich wurde der Landesobmann des Salzburger Blasmusikverbandes, Matthäus Rieger (bisher Vizepräsident), zum neuen ÖBV-Präsidenten gewählt. Die Blasmusik-

verbände Niederösterreich (Dr. Friedrich Anzenberger) und Tirol (Siegfried Knapp) stellen nun die Vizepräsidenten.

Anstehende Vorhaben sind die Installierung der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV in Spittal/Drau sowie die Weiterarbeit an der Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes im Sinne einer Corporate Identity und im Corporate Design.

Ich wünsche dem ÖBV eine gute Zukunft, den Musikantinnen und Musikanten sowie den Funktionärinnen und Funktionären viel Engagement und Erfolg, viel Freude beim Musizieren, besonders aber viel Harmonie in allen Bereichen und ein großes Maß an Kameradschaft!

Siegfried Knapp
ÖBV-Vizepräsident

Hohe Auszeichnung für Siegfried Knapp



Der scheidende ÖBV-Präsident aus Tirol, Siegfried Knapp, konnte mit seinen Funktionären und Landesobleuten während seiner Präsidentschaft einiges für den ÖBV erneuern und verbessern. In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um den Österreichischen Blasmusikverband wurde der scheidende Präsident beim ÖBV-Kongress in Zellern mit dem Ehrenkreuz in Silber des ÖBV ausgezeichnet.

Roland Mair

- ◀ Siegfried Knapp wurde für seinen Einsatz für den ÖBV mit dem Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Fotos: ÖBV



Österreichischer Blasmusikwettbewerb 2014 in Ossiach/Kärnten

Die Musikkapelle Hatting vertritt die Farben Tirols in Kärnten

In der kleinen Gemeinde Hatting im mittleren Oberinntal rüstet sich die dortige Musikkapelle für ihren bisher wohl wichtigsten Auftritt in der 91-jährigen Vereinsgeschichte, die Teilnahme am Bundesblasmusikwettbewerb in Feldkirchen/ Kärnten als Vertretung des Bundeslandes Tirol. Die Entsendung zu diesem Wettbewerb kommt jedoch nicht von ungefähr, so ist die Musikkapelle Hatting sowohl bei Konzertwertungsspielen also auch bei Marschmusikbewertungen immer wieder mit hohen Punktezahlen in den Stufen D (Konzertwertungen) und E (Marschwertungen) ausgezeichnet worden.

Um das große Ziel Bundeswettbewerb nach

bestem Wissen und Gewissen zu meistern, hat Kapellmeister Raimund Walder, der die Kapelle seit 5 Jahren leitet, einen straffen Probenplan zusammengestellt. Gemeinsam mit den 64 Musikerinnen und Musikern werden bis zum Wettbewerb am 27.9. das Pflichtstück „Fragments“ von Alfred R. Stevenson, der Konzertmarsch „Lapis Albus“ von Christoph Glantschnig und das Selbstwahlstück „Symphonic Metamorphosis“ von Philip Sparke erarbeitet. Kapellmeister Raimund Walder freut sich schon auf diese sehr intensive Vorbereitungsphase und sieht die Teilnahme als große Ehre an: „Ich denke, es ist schon außergewöhnlich, wenn der Tiroler Blasmusikverband uns zu diesem Wettbewerb entsendet und wir als MK

einer „kleinen Gemeinde“ dort auftreten dürfen.“

Abgesehen von der großen musikalischen Herausforderung, die den Klangkörper in Feldkirchen erwartet, ist diese dreitägige Reise auch kameradschaftlich von großem Wert, der den ein oder anderen auch für die intensive Proben- und Arbeitsphase entschädigen dürfte. Um die drei Wettbewerbsstücke schon vorher einmal in Konzertatmosphäre aufführen zu können, hat Obmann Siegfried Huber ein Gemeinschaftskonzert mit der Swarovski Musik Wattens am Freitag, 19. September um 20 Uhr im Gemeindesaal Hatting organisiert, zu dem blasmusikinteressierte Zuhörer herzlich eingeladen sind!

Carmen Schöpf

**FRISCH GEZAPFT
SCHMECKT'S HALT
AM BESTEN!**

Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

Schnuppern, Einsteigen und Weiterbilden im Dirigieren

Kapellmeisterweiterbildung und Kapellmeister-Schnupperkurs des Blasmusikverbandes Tirol – Das Angebot im Herbst/Winter 2014/2015

Auch in diesem Herbst startet wieder die Reihe der beliebten Fortbildungsmodu-
le und Schnupperkurse des BVT. Es ist bereits die fünfte Auflage.

Bereits tätige Kapellmeister können sich im Fortgeschrittenen-Kurs neue Anregungen für ihre Arbeit holen. Andererseits steht ein „Schnupperkurs“ für Kapellmeister-Aspiranten im Angebot, wo die Teilnehmer einen ersten Einblick in die Welt des Kapellmeisters gewinnen können.

Die Fortbildungsmodule finden an **vier Samstagen von 9 bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten des Tiroler Landeskonservatoriums** statt. Je nach Möglichkeit werden wir an allen vier Samstagen am Nachmittag eine Musikkapelle oder ein Bläserensemble dirigieren.

Diese Reihe ist als Wahlpflichtfach im Kooperationsmodell am Tiroler Landeskonservatorium anrechenbar.

Termine:

1. Sa., 6.12.2014
2. Sa., 24.1.2015
3. Sa., 21.2.2015
4. Sa., 7.3.2015 mit Zertifikatsüberreichung

Zeitplan:

- 9.00–10.30 PLENUM:** Allgemeinen Themen des Dirigierfaches, Musikkunde und Literaturkunde unserer Blasmusikkapellen von Stufe A-C
10.45–12.15 GRUPPEN: Dirigierunterricht mit Werken für den Nachmittag
13.00–16.00 PLENUM: Dirigieren vor Ensemble bzw. Musikkapelle
 Kursbeitrag einmalig nach Anmeldung: € 200.-

Die Anmeldung ist möglich über das Formular des BVT auf der Homepage: www.blasmusikverband-tirol.at, oder an: florian.scharmer@gmx.at



Neu im Team der Lehrkräfte: Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfoltner

Für besonders Interessierte gibt es in dieser Reihe auch die Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung bei Prof. Hermann Pallhuber für den Lehrgang Blasorchesterleitung am Landeskonservatorium. Interessenten bitte direkt melden via her.pallhuber@tsn.at ■



1 Eine Frage:
Was, wenn Ihre Kinder aus- und Ihre Eltern einziehen?

Die richtigen Fragen machen den Unterschied.

Wir stellen sie – im Allianz Life Check. Damit Sie Ihr Leben mit Sicherheit planen können.

Machen Sie den Check! Allianz Life Check. allianzlifecheck.at
Erfahren Sie mehr in Ihrer

Allianz Agentur Krafka GmbH
6060 Hall/Tirol, Innsbrucker Straße 83
Tel.: 05223/559 99-14, Fax: 05223/559 99-5

Hoffentlich Allianz.





Neu im Team der Lehrkräfte des BVT:

**Militärkapellmeister Oberstleutnant
Hannes Apfolterer**

geboren am 16. Jänner 1965, setzte während seiner Dienstzeit bei der Militärmusik Tirol sein Musikstudium am Konservatorium der Stadt Innsbruck fort und schloss es 1990 mit der Ablegung der staatlichen Lehramtsprüfung im Fach Instrumental- und Gesangspädagogik und der Diplomprüfung im Hauptfach Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Schon 1985 hatte er die Konzertprüfung zum „Dia-

manenten Leistungsabzeichen“ auf der Klarinette in Holland abgelegt.

Der Ausbildung zum Blasorchester-Leiter am Konservatorium der Stadt Innsbruck und an der Kapellmeister-Schule von Generalmusikdirektor Professor Edgar Seipenbusch folgte die dirigiertechnische Ausbildung zum Orchester-Dirigenten. 1993 legte er die Militärkapellmeister-Prüfung mit Auszeichnung ab, wurde als stellvertretender Militärkapellmeister bei der Militärmusik Tirol diensteingeteilt und ist seit 2001 deren Chef. Bis dato war Apfolterer Militärkapellmeister in den weltbekanntesten Festspielstädten Salzburg und Bregenz und ist es in der dreifachen Olympia-Stadt Innsbruck.

Er ist Mitglied der Prüfungskommission für die Grundausbildung zum Musikoffizier, zu seinen Aufgaben zählt auch die Ausbildung von Militärkapellmeister-Anwärtern in ihrem fast letzten Studienbereich „Praktische Verwendung“. In Vertretung des österreichischen Militärmusik-Chefs hat er in den letzten vier Jahren an der Internationalen Konferenz der Militärmusik-Inspektoren teilgenommen, und zwar 2010 in Riga, 2011 in Wien, 2012 in Budapest und 2013 in Prag.

Internationale Auftritte mit der Militärmu-

sik TIROL erfolgten in diversen europäischen Ländern. Als erste österreichische Militärmusik nahm er mit ihr 2013 in Moskau am berühmten „Spasskaya Tower Military Festival“ teil, führte sie als erste österreichische Militärmusik im Jahr 2012 auf den amerikanischen Kontinent nach Quebec City in Kanada und 2009 auf den afrikanischen Kontinent nach Tripolis in Libyen.

Im Jänner 1994 übernahm Hannes Apfolterer als Kapellmeister die musikalische Leitung der Original Tiroler Kaiserjägermusik, eines der renommiertesten Blasorchester Europas. Auslandstourneen quer durch Europa bis in die Türkei und nach Thailand wurden absolviert.

Als Komponist und Arrangeur für Großes Blasorchester konnte sich Hannes Apfolterer mit zahlreichen Werken national wie international einen sehr guten Ruf erarbeiten. Inbegriffen sind seine Arrangements der verschiedensten Nationalhymnen, darunter die olympische Hymne von Spyros Samaras, die er für Großes Blasorchester bearbeitet und eingerichtet hat.

2009 erhielt Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfolterer das Ehrenzeichen für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck. ■

TIROLER KAPELLMEISTER- UND JUGENDREFERENTENTAG 2014

Herzliche Einladung an alle Kapellmeister und alle Jugendreferenten Tirols!
Thema: Wertvolle Blasmusik im Wettbewerb



Referent: Gerd Freiinger

TERMIN: Samstag, 8. November 2014 in der Blaike Völs

für	Zeit	Thema
	9:00 – 9:30	„Talk im Foyer“ – Einladung zu Kaffee und Kuchen
vor allem Kapellmeister	9:30 – 11:00	Live-Vorstellung der Pflichtstücke für das Landeswertungsspiel 2015 durch das Sinf. Blasorchester des Musikgymnasiums, Leitung: Prof. Kurt Arnold
Kapellmeister + Jugendreferenten	11:00 – 12:30	„ A Brass Examination – Die Brass Band Tirol in Concert “ Absolventenkonzert unter Leitung von Kpm. Martin Scheiring, Kpm. Bernhard Schlögl, Kpm. Lukas Hofmann und Kpm. Andreas Waldner Gesamtleitung: Hermann Pallhuber Werke von Richards, Sparke, Graham u.a.
	12:30	Mittagspause
Kapellmeister + Jugendreferenten	14:00-15:00	Univ. Prof. Mag. Dr. Gerd Freiinger zum Thema „ Üben und Motivation “
Kapellmeister + Jugendreferenten	15:00-16:00	Live-Vorstellung der neuen Pflichtstücke für den Jugendblasorchesterwettbewerb 2015
Ganztägige Ausstellung der neuen Pflicht- und Selbstwahl Literatur!		

BRASSBAND-FIEBER in Österreich

Zum ersten Mal in der Geschichte des Österreichischen Blasmusikverbandes wird heuer ein nationaler Wettbewerb für Brassbands in Österreich veranstaltet. Die Besetzung und Instrumentierung einer Brassband ist zwar nicht typisch österreichisch, schon gar nicht traditionell tirolerisch, aber als Orchesterform europaweit neben unserer Harmonie- und der Fanfarebesetzung eine der drei Orchesterformen in der Blasorchesterwelt.

Entstanden in England und weitergeführt über die BeNeLux-Staaten, hat die „Faszination Brassband“ seit einigen Jahren nun auch den Süden Deutschlands und uns in Österreich erreicht. Einige Jahre früher schon hat die Schweiz diese Musizierform in ihr Blasmusikwesen integriert

und in mehreren „Stärkeklassen“ verankert.

Der Vater und Pionier der Brassband-Bewegung seit beinahe 30 Jahren in Tirol und Österreich ist der Tiroler Trompeter und Musikschuldirektor Hannes Buchegger, Gründer der Brass Band Fröschl Hall. Er hat mit Erfolg das sogenannte „Brassband-Virus“ verbreitet, das Publikum und Musiker seit vielen Jahren gleichermaßen erfreut. Nun ist bereits die nächste Generation an Brassband Musikern im Kommen, die den Weiterbestand seiner Idee und Leidenschaft sichert.

Brassband-Musik ist Emotion, Kraft, Virtuosität, Zärtlichkeit, Sentimentalität, Schönheit, Klangerlebnis ... und auch ein wenig musikalischer „Mannschaftssport“, weshalb Wettbewerbe

seit jeher zu Brassband-Musik dazugehören.

Der 1. Nationale Österreichische Brassband-Wettbewerb findet in Eferding (OÖ) am 9. November in den üblichen zwei Leistungsklassen A und B statt und gleich drei Tiroler Brassbands nehmen daran teil: In der Champion-Section (der A-Section) die Brassband Fröschl Hall und in der Challenge-Section (der früheren B-Section) die neue R.E.T. Brass Band und die neue Brass Band des Tiroler Blasmusikverbandes, die Brass Band Tirol.

Der Wettbewerb ist natürlich öffentlich zugänglich und die drei Tiroler Bands würden sich über die Unterstützung einer Tiroler Fangemeinde in Oberösterreich sehr freuen! ■

Hermann Pallhuber

Die teilnehmenden Tiroler Brassbands

A-Section:

BRASSBAND FRÖSCHL HALL

Die Brassband Fröschl Hall ist die älteste und war viele Jahre auch die einzige Brassband in Österreich. Hannes Buchegger wagte 1987 den Versuch, in Tirol eine Brassband nach englischem Vorbild zu gründen. Obwohl nur wenige der heimischen Blasmusik-Experten an einen längeren Bestand

dieser – für sie fremdartigen – Besetzung glaubten, gewann die junge Band durch intensive Musizierleistungen mit einem hohen Grad an Perfektion immer mehr Anhänger. Spätestens seit den großartigen Erfolgen bei den European Brassband Championships in Montreux (1994), London (1997), Kerkrade (1998) und

München (1999) ist die Brassband Fröschl Hall auch international ein Begriff. Diese außergewöhnliche Entwicklung wurde neben der musikalischen Qualität vor allem durch die seit 1996 ununterbrochene großzügige finanzielle Unterstützung der Baufirma FRÖSCHL ermöglicht, deren Namen das Haller Ensemble mit Stolz und Dankbarkeit trägt. Seit 2014 steht die Brassband Fröschl Hall unter neuer Führung. Raimund Walder folgt als Obmann dem langjährigen organisatorischen Leiter Dr. Gerhard Eckstein nach. Joe Laube übernimmt die musikalische Leitung von Hannes Buchegger, der nach 27 Jahren Brass-Pionierarbeit in den wohlverdienten Ruhestand wechselte.



Challenge (B-Section)

BRASS BAND TIROL



Die Brass Band Tirol steht unter der Leitung des Tiroler Dirigenten Hermann Pallhuber und ist ein im Jänner 2014 gegründetes Blechbläserensemble aus jungen Tiroler Musikerinnen und Musikern, die sich der faszinierenden Blasmusikart Brass Band verschrieben haben. Die Brass Band Tirol wird als Orchesterprojekt des Tiroler Blasmusikverbandes geführt.

Die Brass Band Tirol plant jährlich zwei Konzertphasen. Die Tiroler Gründungskonzertreihe fand heuer in der Karwoche statt, in der sich die

Brass Band Tirol mit ihrem Premierenprogramm „Abide With Me“ bereits in die Herzen des Tiroler Publikums spielen konnte. Im Herbst stehen insgesamt fünf Konzerte in Innsbruck, Kufstein und Stuttgart an.

Neben ihren Konzerten gibt die BBT auch Workshops für den Bläser- und Dirigentennachwuchs in Tirol.



Challenge (B-Section)

R.E.T. BRASS BAND

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit hat sich unter der Ägide des Trompeters und Trompetenpädagogen Andreas Lackner ein neues Ensemble formiert, das in der heimischen Brassbandszene ganz vorne mitspielen will: die R.E.T. Brass Band. Das Gründungsteam ist seit Jahren im Aufbau und in der Weiterführung einer qualitativ hoch-



wertigen Brassbandkultur in Tirol engagiert, ein professionell aufgezogenes Brassbandprojekt ist die logische Fortsetzung dieser Arbeit an der Musikschule der Stadt Innsbruck.

Das Premierenkonzert findet am 3. Oktober in der Fertigungshalle der Firma Huter an der Völser Straße beim Innsbrucker Ziegelstadl statt. Dazu rücken zur Unterstützung ihrer Vorbilder auch die Nachwuchsformationen aus. (Kartenvorverkauf auf www.oeticket.com) Das Kürzel R.E.T. steht übrigens für „Red Eagles Tirol“.

Auf den Jungferflug der Adler dürfen nicht nur Brassbandfreunde gespannt sein.



- Eigenbau
- Reparatur
- Verkauf
- Generalvertrieb
- Verleih
- Unterricht
- Komposition
- Studio
- Konzerte

T 05242 / 62 708
 E info@hacklmusic.com
 W www.hacklmusic.com

LANDES- WERTUNGSSPIEL 2015

Um die Attraktivität und Vielseitigkeit der Blasmusik Tirols noch besser demonstrieren und aufzeigen zu können, soll das Landeswertungsspiel 2015 erstmals in verschiedenen Kategorien ausgetragen werden.

TERMIN: Sonntag, 18. Oktober 2015

ORT: Congress Innsbruck – Saal Tirol und Saal Innsbruck, Dom zu St. Jakob in Innsbruck

Kategorien

1. Konzertante Literatur: Originale oder transkribierte Werke für Blasorchester
2. Musik in der Kirche: Die gewählte Literatur soll inhaltlich und auch akustisch für die Kirche geeignet sein.
3. Gehobene Unterhaltungsmusik: Musik aus dem Repertoire der internationalen Folklore, dem Musical, der Filmmusik, der Populärmusik des 19. Jahrhunderts sowie aus dem Bereich des Jazz und der Popmusik. Marsch, Polka oder Walzer – mit Ausnahme eines Konzertwalzers – sind nicht erlaubt.

Form

Zu spielen ist ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück.

Selbstwahlstücke

Die Selbstwahlstücke müssen folgende Kriterien erfüllen und sind ausnahmslos spätestens vier Monate vor Beginn des Wettbewerbes von der Literaturkommission des BVT zu genehmigen.

Kriterien:

- musikalisch gehaltvolle Literatur
- mindestens zwei verschiedene Tempi und Charaktere (kann in der Kategorie „Musik in der Kirche“ entfallen).
- eine Mindestlänge von
 - Stufe A – 3 Minuten
 - Stufe B – 4 Minuten
 - Stufe C – 6 Minuten
 - Stufe D – 8 Minuten
 - Stufe E – 12 Minuten

Einstufung

Das Orchester spielt in einer der drei Kategorien. Das Selbstwahlstück muss entweder der selben oder einer höheren Schwierigkeitsstufe angehören, wie das gewählte Pflichtstück.

Bewertung und Jury

Es gelten die üblichen CISM-Kriterien. Die Bewertung erfolgt verdeckt – d.h. die Bekannt-

gabe erfolgt bei der Schlussveranstaltung. Es werden ausnahmslos international tätige Juroren ohne Tirol Bezug jurieren.

Beurteilungen/Preise

Um den Wettbewerbsgedanken mehr in den Vordergrund zu stellen werden neben den üblichen Preisen von Gold-, Silber- und Bronzemedailles die besten drei Musikkapellen aus jeder Kategorie mit Punkten aufgeführt und die punkthöchste Musikkapelle mit einem Pokal ausgezeichnet.

Aushilfen

Die Regelung was Aushilfen und Substituten betrifft, ist bitte der Wertungsspielordnung auf der Homepage des BVT zu entnehmen.

Pflichtstücke der 3 Kategorien

Konzertante Musik:

Stufe A: **Greensleaves Fantasy** – arr.: Andrew Balent (Carl Fischer Verlag) **2:48**
Oboe kann durch Flöte ersetzt werden, die Stimmen Flügelhorn 1, 2 und Tenorhorn können von der Homepage des TBV (<http://www.blasmusikverband-tirol.at>) downgeloadet werden.

Stufe B: **Wild Waters** - Hermann Pallhuber (Beriato) **6:21**
optional: Piccolo, Fag, Es-Klar., Horn 3, 4 und Baritonsaxophon; Die Flügelhornstimmen 1, 2 können ebenfalls von der Homepage des TBV (<http://www.blasmusikverband-tirol.at>) downgeloadet werden

Stufe C: **A Sailors Dream** - Emil Sirkov (Musikverlag Wertach) **8:13**
(Sieger des Kompositionswettbewerbes 2013 des TBV) optional: Es-Klar., Fagott, Vibraphon, Kontrabass

Stufe D: **Hunted Killer** - Peter Engl (Eigenverlag) **8:08**
(Sieger des Kompositionswettbewerbes 2013 des TBV)

Stufe E: **Extreme Make** - Over – Johan de Meij (De Haske) **15:00**

Musik in der Kirche:

Stufe A: **Bist du bei mir** – J.S. Bach / Jacob de Haan (De Haske) **3:08**

optional: Oboe, Fagott, Es-Klar., Baritonsaxophon; 1. Flügelh. = 1. Trompete; 2. Flügelhorn = 3. Trompete

Stufe B: **Momentum** – Thomas Doss (Mitropa) **5:28**

optional: Oboe, Fagott, Es-Klar., Kontrabassklarinette, Baritonsaxophon, Kontrabass

Stufe C: **Prima Luce** – Jan Van der Roost (De Haske) **8:48**

optional: Alt-Klarinette, Kontrabass

Stufe D: **Be Thou My Vision** – David R. Gillingham **7:06**

Stufe E: **Resurges** – Hermann Pallhuber **9:18**

Gehobene Unterhaltungsmusik:

Stufe A: **Music for Happiness** – Gerald Oswald (Mitropa) **4:50**

optional: Piccolo, Oboe, Fagott, Baritonsaxophon

Stufe B: **Latin Mood** – Roland Kernen (2 Sätze nach Wahl) **6:00**

Stufe C: **Porgy and Bess** – George Gershwin / James Barnes (Belwin) **8:20**

optional: Fagott (cue notes), Es-Contra Altklar., Kontrabass

Stufe D: **Danzon # 2** – Arturo Marquez / Oliver Nickel (Baton Music) **9:40**

optional: Alt-Klar., Cello; obligat: Klavier!

Voranmeldungen

Um besser planen zu können bitten wir um eine Voranmeldung bis 28. November 2014. Dabei ist die Bekanntgabe der Stücke noch nicht notwendig, aber die gewünschte Kategorie (konzertante Musik, Musik in der Kirche oder gehobene Unterhaltungsmusik) sollte angegeben werden. ■

Das Landeskapellmeisterteam
 Dr. Rudi Pascher
 Prof. Mag. Hermann Pallhuber
 Dr. Werner Mayr

CON BRIO 2015

TERMIN: 17.-18. Oktober 2015
ORT: Tiroler Landeskonservatorium / Congress Innsbruck

Zulassung

Con brio – 2015 ist ein international ausgeschrieben Dirigentenwettbewerb. Eine Kommission des Tiroler Blasmusikverbandes wird aufgrund der eingereichten Unterlagen (musikalische Vita, DVD-Aufzeichnung) die erste Selektion (Auswahlrunde) durchführen. Drei Bewerber aus dem Blasmusikverband Tirol erhalten einen Fixplatz für die erste Runde.

Ablauf

Samstag 17. Oktober :

1. Runde: Ensembledirigieren (Streichensemble)
2. Runde: Dirigiertechnik, Orchesterkontakt, Interpretation (Brass Band)

Sonntag 18. Oktober

3. Finalrunde: Dirigiertechnik, Orchesterkontakt, Interpretation, Gesamteindruck (Sinfonisches Blasorchester)

20.30 Uhr: Bekanntgabe der Ergebnisse

Preise

1. Preis: € 1500
2. Preis: € 1000
3. Preis: € 500

Literatur

Die genauen Werkangaben können ab Dezember 2014 von der Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes (www.blasmusikverband-tirol.at) heruntergeladen werden und werden in der BiT 1/2015 veröffentlicht. Die Beschaffung der Noten und Partituren ist Sache der Kandidaten.

Das Anmeldeformular wird ab Dezember 2014 von der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol (www.blasmusikverband-tirol.at) herunterzuladen sein. ■

Anmeldung

Das Landeskapellmeisterteam
Dr. Rudi Pascher
Prof. Mag. Hermann Pallhuber
Dr. Werner Mayr



Konzerttrompeten



Ganz persönliche Kreationen

Nutzen Sie die Fülle an Möglichkeiten durch unsere eigene Schallstückmacherei.

Diverse Maschinenstöcke, Stimmzüge und Mundrohre stehen ständig zur Auswahl!

Feinste handgefertigte Blechblasinstrumente · Perfektion bis ins kleinste Detail · Eigene Schallstückmacherei



Meisterwerkstatt

Peter Baumann
D-83229 Aschau im Chiemgau
Tel. +49 (0)8052 5311
www.blechblasinstrumente.de



Die Gruppe „Ladybirds“ bietet bei einem Festkonzert der BMK Fügen ihr Programm dar.

Foto: Christina Schreter

Erfolge für „Ladybirds“ und „Googlehupfer“

Junge Zillertaler Musiktalente räumen bei Wettbewerben ab

Zillertal – Noch nie dagewesen: Zwei Ensembles der Landesmusikschule Zillertal triumphierten bei zwei Wettbewerben. Sowohl bei „Prima La Musica“ als auch bei „Spiel in kleinen Gruppen“ waren die jungen Talente musikalisch nicht zu überbieten und holten anschließend 1. Preise nach Hause.

Die vier Mädchen Sophia Baumann (11 Jahre), Anna Gamper (13 Jahre), Simone Mühlegger (13 Jahre) und Lea Sporer (12 Jahre) bilden das Querflöten-Quartett „The Ladybirds“. Nach intensiven Probemonaten mit ihrer stets motivierten Lehrerin Mag. Mariana Auer erspielten die Mädchen beim Bezirks- als auch beim Landeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ den Sieg in ihrer Wertungskategorie. Ende Oktober dürfen die vier ihr Können noch einmal unter Beweis stellen und ihr Programm beim Bundeswettbewerb in Südtirol darbieten.

Beim Landeswettbewerb von „Prima La Musica“ im März konnten sich die Flötistinnen einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb nach Wien holen. In der Bundeshauptstadt brillierten sie Anfang Juni mit ihrem anspruchsvollen

Programm und konnten als „Prima La Musica-Bundessiegerinnen“ in die Heimat zurückkehren.

Im gemischten Ensemble „Googlehupfer“ spielen Sophia Baumann und Simone Mühlegger die Querflöte bzw. das Piccolo, Rudi Plattner das



Die „Googlehupfer“ mit zwei Mädln von „Ladybirds“.

Flügelhorn (alle drei aus Fügen) und die Trompete, Daniel Brandacher aus Bruck die Bassklarinette und Fabian Gradnitzer aus Schlitters ist zuständig für alles rund ums Schlagwerk. Die ungewöhnliche Ensemble-Zusammenstellung er-

wies sich als reizvolle Aufgabe für Ensembleleiter Andreas Knapp (Kapellmeister in Weerberg und Bezirkskapellmeister des Musikbundes Schwaz), denn er „musste“ für die vorhandene Besetzung alle Stücke eigens arrangieren bzw. komponieren.

Mit Erfolg, wie sich zeigte, denn das Ensemble konnte beim „Spiel in kleinen Gruppen“ zweimal in seiner Wertungskategorie die Höchstpunktzahl erringen und wurde bei „Prima La Musica“ vom Landeswettbewerb ebenfalls zum Bundeswettbewerb entsandt. Auch dort wurde „Googlehupfer“ mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Die hochkarätig besetzten Wettbewerbsjurys waren voll des Lobes für das technische und musikalische Können der jungen Musiker und hoben überdies in ihren Beurteilungen bei beiden Ensembles besonders die Spielfreude und Bühnenpräsenz der einzelnen Persönlichkeiten hervor!

Beiden Ensembles herzliche Gratulation und allen Lehrern, die über die „normale Zeit“ hinaus unermüdlich mit der Jugend gearbeitet haben, ein großes und herzliches Dankeschön! ■

Simone Baumann



Siegfried Knapp

Mitteilungen des Landesverbandsobmannes

*Malerei verwandelt den Raum in Zeit,
Musik die Zeit in Raum.*

(Hugo von Hofmannsthal)

Bundesmusikfest in Wien

Leider musste das 35. Österreichische Blasmusikfest in Wien am 16. und 17. Mai wegen der zu erwartenden ungünstigen Witterungsverhältnisse abgesagt werden. Die Vertreter Tirols – Bundesmusikkapelle Stans und Bundesmusikkapelle Terfens – machten aber auf Einladung der Stadt Wien über dieses Wochenende einen Ausflug in die Bundeshauptstadt. Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank an Franz Schuller von der Magistratsabteilung 7 für die hervorragende Begleitung und Betreuung unserer Musikkapellen. Besonderer Dank geht auch an LStf.-Stellvertreter Gerald Embacher für die Vorbereitung zum Blasmusikfest.

Bezirksmusikfeste und Jubiläen

In den Musikbezirken sind mittlerweile die Musikfeste gefeiert worden. Leider war es in drei Musikbezirken nicht möglich, ein Musikfest zu veranstalten. Vielleicht gelingt es doch, im kommenden Jahr Musikkapellen in allen 19 Musikbezirken als Veranstalter namhaft zu machen. Ich bedanke mich wiederum bei allen Bezirksfunktionären und besonders bei den veranstaltenden Musikkapellen für die hervorragende Ausrichtung der Feste. Ein Bezirksmusikfest stellt für alle Musikantinnen und Musikanten im Jahreslauf der Veranstaltungen einen Höhepunkt und Festtag dar.

Allen Musikkapellen, die in diesem Jahr ein rundes Bestandsjubiläum feiern, noch einmal von Seiten des Blasmusikverbandes herzliche Glückwünsche und für die Zukunft viel musikalischen Erfolg, Harmonie und Kameradschaft.

Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit auch wieder bei den Vertretern des Blasmusikverbandes, die durch ihre Anwesenheit bei den Musikfesten ihre Verbundenheit des BVT mit den Kapellen in unserem Land zum Ausdruck bringen.

Wertungsspiele

Erfreulicherweise wurden bzw. werden heuer zehn Bewertungen durchgeführt (fünf Konzertwertungen, fünf Marschmusikwertungen). Dafür ein großer Dank den Veranstaltern, den Organisatoren und den Bewertungsteams mit ihren Vorsitzenden, besonders aber den teilnehmenden Kapellen.

Glückwünsche und Dank

Bei allen Musikanten und Musikantinnen, die für ihr langjähriges Wirken in ihrer Musikkapelle mit einer Verdienstmedaille des Blasmusikverbandes Tirol ausgezeichnet worden sind, bedanke ich mich herzlich für ihren Einsatz im Dienste der Blasmusik. Ich wünsche euch auch für die Zukunft viel Freude und Engagement in eurer Musikkapelle.

Allen Funktionärinnen und Funktionären in den Musikkapellen sowie in den Musikbezirken danke ich für ihr Wirken und gratuliere herzlich zur Verleihung des Verdienstzeichens in Grün, Silber oder Gold.

Herzlichen Glückwunsch vor allem jenen Musikanten, die für ihre Tätigkeit im Blasmusikwesen die Verdienstmedaille bzw. das Verdienstkreuz des Landes Tirol erhalten haben.

Ratgeber für Obleute

Die Serie wird in dieser Ausgabe mit dem Thema Tragen von Auszeichnungen fortgesetzt.

Landeswettbewerb Musik in Bewegung – WATTENS TATTOO

Ich weise noch einmal auf den Landeswettbewerb Musik in Bewegung am 27. September 2014 in Wattens hin. Nähere Informationen sind dieser Ausgabe der BiT zu entnehmen. Allen Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg. Alle Musikanten und Musikantinnen sowie Interessierte an Musik in Bewegung sind zu diesem Großereignis herzlich eingeladen!!

Euer Landesobmann
Siegfried Knapp

siegfried.knapp@blasmusikverband-tirol.at



Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Lienzer Talboden in Lienz.

Foto: Brunner Images



RATGEBER

DAS TRAGEN VON AUSZEICHNUNGEN

Auszeichnungen werden auf Grund von Verdiensten verliehen. Somit stellen die verschiedenen Auszeichnungen einen sichtbaren Nachweis für das Engagement des Inhabers dar. Auszeichnungen sollen vom Inhaber sichtbar getragen werden.

Für das Tragen gibt es keine rechtlichen Vorgaben. Da es jedoch immer wieder zu „kurios geschmückten“ Trachten und Uniformen kommt, soll die folgende Anleitung eine kleine Hilfestellung zum „richtigen“ Tragen geben.

Grundsätzlich werden Auszeichnungen auf der linken Brustseite getragen. Besitzt jemand mehrere Auszeichnungen derselben Stufe, so wird immer nur die höchste getragen, diese ersetzt die Auszeichnungen der niederen Stufen.

Die Anordnung von Steck- und Brustdekorationen erfolgt üblicherweise nach folgender Rangordnung:

1. Bundesauszeichnungen
2. Auszeichnungen der Bundesverbände
3. Landesauszeichnungen
4. Auszeichnungen der Landesverbände
5. Gemeindeauszeichnungen
6. Auszeichnungen der Bezirksverbände
7. Vereinsauszeichnungen
8. ausländische Auszeichnungen

Die höchste Auszeichnung wird innen auf Brusthöhe, die weiteren werden nach außen hin angebracht. In weiterer Folge werden die nächsten Auszeichnungen darunter und wieder nach außen angebracht.

Musik *für* das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen
Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Ihr Profi für CD-Produktionen

- Mobiles Aufnahmestudio
- erfahrene Aufnahmeleiter
- professionelles grafisches Design

- CD-Produktionen ab 300 Stück
- günstiger, als man denkt!



- **Blasorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
 - **NEU:** Schauraum in Neu-Rum
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck

Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel Gerhard Mayr

Tel. und Fax 0512 / 266 608
e-mail: promusica@mayrmusic.at



Landeskapellmeister
Hermann Pallhuber

Kapellmeisterfortbildung und Schnupperkurse

Die weiterführenden Angebote des Blasmusikverbandes Tirol
ab Herbst 2014.

Wie gewohnt gibt es auch in diesem Herbst an vier Terminen die Möglichkeit, Fortbildungsmodule und Schnupperkurse des BVT zu besuchen. Es ist bereits die fünfte Auflage der bekannten Modulreihen im Ausbildungssystem für unsere Kapellmeister. Schnuppern oder Fortbilden: Für alle haben die Lehrkräfte das geeignete Programm zur Verfügung.

Im Lehrerteam geben auch heuer wieder erfahrene Kapellmeister, Pädagogen und Musiker ihr Wissen an die TeilnehmerInnen weiter:

Lkpm. Prof. Mag. Hermann Pallhuber, Prof. Dr. Peter Kostner, Mag. Wolfgang Kostner, Kpm. Ger-

hard Guggenbichler und Mag. Florian Scharmer.

Wir freuen uns heuer im Team der Lehrkräfte auch Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfalterer begrüßen zu dürfen!

An den Modultagen (Samstage) wird neben allgemeinen Themen des Dirigierfaches, der Musikkunde und der Literaturkunde für unsere Blasmusikkapellen (v.a. der Stufen A bis C) Dirigierunterricht in Kleingruppen mit Werken für den Nachmittag, sowie Dirigieren vor einem Ensemble bzw. einer Musikkapelle angeboten.

Die Termine, der Zeitplan und die Anmelde-möglichkeit sind unter „Aktuell“ in dieser BiT angeführt.

Wir freuen uns wieder auf eine schöne, unterhaltsame und interessante Weiterbildungsreihe mit unseren aktiven Kapellmeistern und Kapellmeisterinnen und solchen, die es noch werden.

Anmerkung:

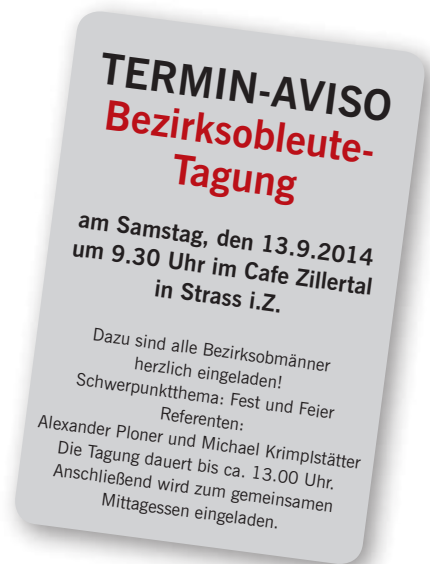
Es gibt in dieser Reihe auch die Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung bei Prof. Hermann Pallhuber für den Lehrgang Blasorchesterleitung am Landeskonservatorium. Interessenten bitte direkt melden via her.pallhuber@tsn.at ■

Euer Landeskapellmeister
Hermann Pallhuber
her.pallhuber@tsn.at



LV-Geschäftsführer
Roland Mair

Wichtige Tipps und Hinweise



Jahresbericht

Der Jahresbericht jeder Musikkapelle und jedes Musikbezirkes dient der statistischen Erfassung der Verbandstätigkeit und ist über das Mitgliederverwaltungsprogramm zu erstellen. Es wird empfohlen, den Jahresbericht parallel mit dem Vereinsjahr (zur Jahreshauptversammlung des Vereins) abzuschließen. Vorteil des Jahresberichtsabschlusses mit Ende des Vereinsjahres: Die Berichtsdaten stimmen genau mit dem Vereinsjahr überein. Spätestens bitte bis 15. Jänner für den Bezirk freischalten.

Das Modul „Jahresbericht“ (Ansicht) in der linken Menüleiste dient nur der Ansicht der Jahresberichtsdaten. Alle Daten, welche im Jahresbericht erfasst werden, ergeben sich aus den sorgfältigen und aktuellen Eintragungen in den diversen Modulen des Programmes.

Sonstige Ehrungen

„Sonstige Ehrungen“, das sind Landes- und Gemeindeauszeichnungen sowie vereinsinterne Ehrungen. Bitte laufend nach Verleihung im Mit-

gliederverwaltungsprogramm unter „Mitglieder Ehrung“ (= Hand-Symbol) eintragen.

Tiroler Blasmusikpreis

Die im Mitgliederverwaltungsprogramm erreichten Punkte einer Musikkapelle dienen der Jury als Richtwert zur Preisvergabe an die für den Tiroler Blasmusikpreis nominierten Musikkapellen (eine Musikkapelle kann sich auch selber nominieren bzw. bewerben). Die Punkte aus dem

Jahr 2014 werden für den Blasmusikpreis 2015 herangezogen.

Es ist wichtig zu betonen, dass der Blasmusikpreis des Landes Tirols kein rein musikalischer Preis ist, dass die Erfolge bei Konzert- und

Marschwertungen nur ein Teilkriterium sind, und es vor allem die innovativen Projekte sind, die einer Musikkapelle den hochdotierten Preis bringen können. Darum ist es sehr wichtig, solche Projekte im Mitgliederverwaltungsprogramm einzutragen und zu beschreiben (unter „Verein – Aktivitäten“). Innovative Projekte sind besondere Jugendprojekte, Aus- und Weiterbildung, soziale

und karitative Projekte, außerordentliche Veranstaltungen, Konzerte, Gemeinschaftskonzerte oder Konzertreisen, CD-Aufnahmen, Kooperationsprojekte mit anderen Vereinen und vieles mehr. Innovative Projekte sind mit maximal 300 zu erreichenden Punkten am höchsten gewichtet. Die Punktebewertung der Projekte erfolgt durch die Jury des Kulturbeirates des Landes Tirol.

„Das Mitgliederverwaltungsprogramm ist nur so gut, wie es gepflegt wird!“

GF Roland Mair



BiT-Versand

Seit drei Jahren bekommt jede/r aktive Musikant/in die Verbandszeitung „Blasmusik in Tirol“, kurz „BiT“, per Post zugesandt. Die BiT ist das wichtigste Informations- und Kommunikationsmittel des Blasmusikverbandes Tirol und eine international anerkannte Fachzeitung. Leider bekommen wir immer wieder Zeitungen zurück, weil die Adressen nicht korrekt oder unvollständig sind. Bitte achtet darauf, dass die Adressen eurer Mitglieder stets aktuell und vollständig (Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort) sind, sonst kann die BiT nicht zugestellt werden. ■

Euer LV-Geschäftsführer
Roland Mair

roland.mair@blasmusikverband-tirol.at

Innovative Projekte	
Projekt-Bezeichnung:	Beschreibung
Benefizkonzert im Musikpavillon	Die MK Musterverein spielte am 1. Juni 2014 ein Benefizkonzert für eine durch einen tragischen Todesfall betroffene Familie im Ort. Freiwillige Spenden und Einnahmen durch den Ausschank wurden dem guten Zweck zur Verfügung gestellt.
Jugendcamp	Vom 4.-6. Juli 2014 veranstaltete die MK Musterverein ein Jugendcamp auf der Alm. 20 junge Teilnehmer/innen. Gesamtorchester, Ensemblespiel, Marschproben, Spiel und Spaß...

... für spezielle Aufgaben

Leider fand sich in keiner der Musikkapellen, die ich geleitet habe, ein Fagott auf der Besetzungsliste. Da hatten andere Notwendigkeiten der Besetzung Priorität, ganz abgesehen davon, dass kein Instrument vorhanden war.

Trotzdem wollte ich nicht darauf verzichten, zu besonderen Anlässen

diesen ganz besonderen Klang eines für ein Blasorchester unserer Tradition „ungewöhnlichen“ Instrumentes in Konzerten zu präsentieren. Deshalb engagierte ich Fagottist/innen, häufig zur Ergänzung eines Bläserensembles, worin das Instrument mit seiner edlen Schlankeit besonders gut zur Geltung kam. Das hat innerhalb eines Programm-

konzepts eine interessante Variante und Nuancierung ergeben, die sehr wohl Anerkennung bei Musikant/innen und Zuhörer/innen fanden. In einer der Kapellen hat sich dann auch eine Musikantin dazu entschlossen, auf Fagott umzusteigen.

Es versteht sich fast von selbst, dass die löblichen Eigenschaften des Instruments es zu einem unverzichtbaren Teil meiner Kirchenmusikaufführungen gemacht haben, als Bestandteil des Continuo gleich wie als ausgeschriebene Stimme. So war und ist für mein Musizieren das Mitwirken eines Fagotts etwas ganz Besonderes. ■

Josef Wetzinger



... in der Tiroler Blasmusik

Durch die generelle Verbreitung und Installierung der tiefen Holzblasinstrumente (Fagott, Bassklarinette und Baritonsaxophon) in der Blasmusik ist festzustellen, dass in unseren Musikkapellen vielfach nicht nur der Blechbläsersatz, sondern mittlerweile auch der Holzbläsersatz vollständig von der Piccolo Flöte bis zur Bassklarinette besetzt ist. Diese Erfüllung der Besetzungsvorgaben ist für einen homogenen Klang eine bedeutende Grundvoraussetzung.

In den letzten 15 Jahren hat es einen bemerkenswerten quantitativen und qualitativen Aufschwung der Tiroler Fagott-Szene gegeben – dieser wirkt sich auch positiv auf die Blasmusikkapellen in Tirol aus.

Waren früher Fagotte eher selten in der Besetzungsliste zu finden, so ist mittlerweile in vielen Musikkapellen und Jugendorchestern das Fagott fix besetzt.

Zum Repertoire: Mittlerweile

gibt es – auch in Österreich – viele renommierte Komponisten, die Werke für vollständig besetztes (sinfonisches) Blasorchester komponieren. Die heute verfügbare Blasorchesterliteratur – Originalkompositionen wie auch gute Transkriptionen – bietet schier unerschöpfliche klangliche Möglichkeiten. Dadurch sind der Stellenwert und die Anforderungen an verschiedene Instrumente besonders gestiegen. Doppelrohrinstrumente wie Oboe, Englischhorn und Fagott sowie Bassklarinette oder die Saxophone haben eigenständige Aufgaben und werden auch solistisch eingesetzt. Vor allem in den höheren Schwierigkeitsgraden ist es deshalb uner-

lässlich, diese Positionen, zum Teil ausschließlich im konzertanten Bereich, zu besetzen und dadurch eine werkgetreue Wiedergabe sicherzustellen. ■

Helmut Schmid



Das Fagott

Das Fagott ist ein herrliches, vielseitiges Instrument. Ihm widmen wir diesen Instrumenten-Schwerpunkt.

Lange Zeit ist das Blasorchester ohne das Fagott ausgekommen, aber immer mehr Kapellmeister und Musikanten lernen den besonderen Klangcharakter und die flexiblen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes zu schätzen. Natürlich gibt es in der Tiroler Blasmusikszene fagottfreie Zonen, vor allem in kleinen Kapellen und jenen mit Besetzungsproblemen, aber in den symphonischen Orchestern setzt sich das bereichernde Inst-

strument durch, weil es dort nicht mehr nur die Posaunen unterstützt, sondern eigene, lohnende Aufgaben findet. Wie nachhaltig die Tiroler Fagottszene wächst, belegt die Statistik: An den Tiroler Musikschulen gab es im Schuljahr 1997/98 11 Fagottschüler/innen, 2012/13 bereits 75! Am Tiroler Landeskonservatorium wuchs die Anzahl in dem selben Zeitraum von 3 auf 9 Fagottschüler/innen an.

(u.st.)





Christian Rauch bei der Arbeit in seiner Innsbrucker Werkstatt.

Foto: privat

Modernisierung unerwünscht

Christian „Felix“ Rauch war als Saxophonist und Saxophonlehrer tätig, bevor er Holzinstrumentenerzeuger mit Schwerpunkt Fagott wurde. Seine Meisterwerkstatt liegt an der Innsbrucker Hallerstraße und ist die erste Adresse für Fagottisten aus Nah und Fern, vor allem für Fagottisten großer Orchester (www.fagott.at).

Bit: Das Fagott ist ein besonders komplexes Instrument. Was sind seine Eigenheiten, Vorzüge und Probleme?

Christian Rauch: Das Fagott hat einen für Holzblasinstrumente sehr großen Tonumfang von dreieinhalb Oktaven. In der Tiefe reicht es noch sieben Halbtöne über die Grundskala hinab, was allein schon eine zusätzliche Rohrlänge von 1 Meter ausmacht. Die darin auftretenden starken Resonanzschwingungen beeinflussen wiederum das ganze akustische System. Die ganze oberste Oktave wird als 3. und 4. Teiltöne gespielt, was grifftechnisch wie akustisch nicht unkompliziert ist. Um das zu bewältigen, hat das Fagott vier Überblaslöcher und zum Beispiel neun Tasten allein für den linken Daumen. Die Tonlöcher sind, historisch bedingt, oft recht eng und extrem lang. Diese komplexe Akustik erlaubt zwar viele Gestaltungsmöglichkeiten, entwickelt aber

fallweise mehr Eigenleben, als dem Musiker lieb ist. Die Wendung „ein Instrument beherrschen“ trifft hier wörtlich zu.

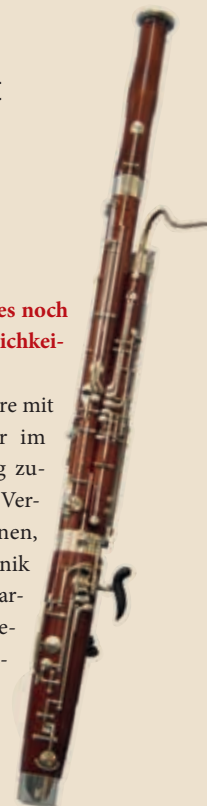
Bit: Warum gibt es nur wenige Fagottbauer?

Rauch: Anders als Oboen oder Klarinetten lassen sich Fagotte aus technischen und ökonomischen Gründen nicht als Einzelstücke oder in Kleinserie in kleinen Werkstätten herstellen, sodass Fagotte ausschließlich in Manufakturen gebaut werden. Diese bauen Serien von 50 bis ein paar hundert Stück pro Jahr. Somit decken nur circa zehn Betriebe weltweit den relativ geringen Bedarf ab. Die Hälfte dieser Betriebe sind in Deutschland. Richtige Massenproduktion, wie bei Klarinetten oder Flöten, gibt es keine.

Bit: Sie haben, als Sie selbst noch Fagotte bauten, Neuerungen erfunden und auch umgesetzt.

Welche waren das und gibt es noch sinnvolle Entwicklungsmöglichkeiten?

Rauch: Ich habe einige Jahre mit einem deutschen Hersteller im Bereich Produktentwicklung zusammengearbeitet und viele Verbesserungen umsetzen können, zum Beispiel an der Mechanik bezüglich leichterer Bedienbarkeit, bessere Ergonomie, Gewichteinsparung und Zuverlässigkeit. Dabei entwickelte ich auch eine patentierte Verbesserung der Luftströmung im Bereich des Knicks der Röhre unten im sogenannten Stiefel, oder auch ein englischhornartiges kugelförmiges Schallstück für ein Kinderfagott.



Im Zuge meiner jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit den österreichischen Orchesterfagottisten entstanden auf deren Wunsch auch viele neue mechanische Lösungen für zusätzliche oder zu- und abschaltbare automatische Klappenverbindungen, verschiebbare Drucktasten und dergleichen. Vor allem gibt es eine Bedienungsfreundlichere Neukonzeption der sehr komplizierten „Pianomechanik“, die von einigen Musikern der Wiener Philharmoniker und anderer Orchester verwendet wird.

Trotz des vordergründigen Bedarfs einer Modernisierung dieses sehr historischen Instruments würden konsequente Neuerungen eine Veränderung nicht nur der äußeren Erscheinung, sondern auch der Grifftechnik und vor allem der Akustik nach sich ziehen, was wieder weniger gewünscht wird. Zahlreiche sinnvolle, aber doch radikale Entwicklungen der letzten 150 Jahre konnten sich nicht durchsetzen.

Das Fagott hat nicht nur die meisten Umwälzungen im Holzblasinstrumentenbau des 19. Jahrhunderts verpasst, sondern auch die Zeit, in der diese Modernisierungen gewünscht und notwendig waren.

Bit: Können Sie bei der Wartung Ansprache und Intonation des Instruments beeinflussen?

Rauch: Wenn Klappen bei einem Holzblasinstrument nicht optimal dicht schließen, wirkt sich das direkt auf die Ansprache aus, somit ist es bei jeder Wartung selbstverständlich, dass die Klappen wieder einwandfrei decken.

Die individuelle Anpassung von Intonation, auch Ansprache, Klangfarbe oder Behebung von Tücken einzelner Töne gehört zu meinen ständigen Aufgaben, ist aber nicht Teil einer gewöhnlichen Wartung. Jedes Fagott hat seine besonderen Eigenheiten, Schönheiten und Problemtöne, und jeder Fagottist spielt anders darauf, es geht hier darum, das Instrument den individuellen Bedürfnissen des Musikers möglichst anzupassen, oder zumindest das Zusammenspielen von Fagottist

und Fagott zu erleichtern, was oft nur begrenzt möglich ist.

Einmal korrigierte ich die Intonation eines viel zu tiefen Tones für einen Wiener Philharmoniker, was allerdings eine leichte Veränderung des Klangs nach sich zog. Dem Musiker war es letztendlich doch lieber, den zu tiefen Ton in der ursprünglichen Klangfarbe „hinaufzudrücken“, und ich machte die Korrektur wieder rückgängig.

Bit: Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Sünden in der Behandlung des Instruments?

Rauch: Wenn das Instrument im nassen Zustand hingelegt wird, rinnt das Wasser in die ungeschützten Teile der Stiefelbohrung und in die Tonlöcher, was mit der Zeit tatsächlich Faulschäden bewirkt. Daher soll das Fagott, solange es nicht ausgegossen und durchgewischt ist, am Besten in einen Fagottständer gestellt werden, was auch generell besser als ein Etui ist.

Die Zapfen sollten immer gefettet sein, sodass das Zerlegen ohne allzu großen Kraftaufwand möglich ist. Wobei hier vor allem darauf zu achten ist, nicht einzelne Teile der Mechanik allzu stark zu belasten oder gar zu verbiegen.

Bit: Was muss beim Kauf eines Fagotts vorrangig beachtet werden?

Rauch: Man muss unterscheiden zwischen Schülerinstrumenten und Profi-Fagotten.

Anders als zum Beispiel bei Querflöten oder Saxophonen gibt es noch keine brauchbaren billigen Fernost-Fagotte. Markenfagotte gibt es fast alle auch als Schülermodell, die zwar nicht billig sind, aber alle mit guten Materialien sauber gefertigt sind und eine gute Intonation haben. Unterschiede gibt es bei der Mechanik, man sollte sehen, ob die Mechanik gut in der Hand liegt. Und natürlich unterscheidet sich jedes einzelne Instrument im Klang, im Volumen und im Blaskwiderstand, hier sollte man mehrere Instrumente, auch des gleichen Modells, probieren, um seines zu finden.

Profi-Fagotte kauft man nicht von der Stange, sondern probiert sie mehrere Tage aus. Ein Profi-Instrument, mit dem man sofort losspielen könnte, ist nicht unbedingt das Beste, generell geht eine allzu leichte und schnelle Ansprache auf Kosten von Klangmodulation und Volumen. Hier geht es in erster Linie darum, das Fagott mit dem „richtigen“ Klang, dem richtigen Blaskwiderstand usw. zu finden. Dabei werden oft sogar Abstriche bei Eigenheiten einzelner Töne gemacht, man muss hier abschätzen, ob man sich in die Besonderheiten des Instruments leicht einarbeiten kann, welche Anpassungen ein Instrumentenbauer vornehmen kann bzw. wie sich das Instrument im Laufe der Einspielzeit „entwickeln“ wird.

Bit: Wie wird das Fagott von dem Spieler optimal gepflegt?

Rauch: Bevor das Instrument ins Etui kommt, wird das Wasser im Stiefel über die enge Röhre ausgegossen und dann nur einmal mit dem Durchwisch Tuch von der weiten zur engen Röhre ausgewischt. Der Flügel ist weniger empfindlich. Übertrieben häufiges Durchwischen verstopft durch Staub und Flusen des Wischers mit der Zeit die Tonlöcher innen an der Bohrung. Sollte Wasser auf einem der Polster sein, sollte man dieses mit einem dünnen Tuch oder Papier aufsaugen. Die Bassröhre und Haube braucht keine Behandlung. Wenn man die Versilberung schonen möchte, empfiehlt es sich, den Schweiß von den Tasten zu wischen. Das feuchte Instrument sollte im offenen Etui aufbewahrt werden, besser im Fagottständer.

Wenn die Mechanik klappert, sind es zuallererst die Rollen an den Griff Tasten, die auch der Spieler problemlos ausbauen und ölen kann. Äußerliches Reinigen ist nicht wichtig. Sofern es stört, dass die Versilberung anläuft, kann man die Mechanik mit einem Silberputztuch zumindest an den zugänglichen Stellen polieren, das sollte aber nicht zu oft und vor allem an den Griff Tasten nicht zu heftig erfolgen, um die Versilberung möglichst lange zu erhalten. ■





Daniele Muleri rechts und in der Mitte mit Schülern.



Fotos: BVT/Mair

Die besondere Klangfarbe

Kerstin Siepmann ist Solofagottistin des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck und Daniele Muleri ihr Stellvertreter (derzeit in Bildungskarenz). Beide sind zentrale Persönlichkeiten für das Fagott und gestalten wesentlich den Aufbau der wachsenden, vorbildlichen Fagottszene in Tirol. Kerstin Siepmann lehrt am Innsbrucker Mozarteum, in Kursen und sorgt für das regelmäßige Treffen der jungen Tiroler Fagottisten. Daniele Muleri leitet eine Fagottklasse am Tiroler Landeskonservatorium und ist mit der Blasmusikszene verbunden, auch als Dozent der Bläserwoche. Beide beantworteten bereitwillig unsere Fragen.

Was für ein Instrument, das da diagonal vor den Spielern hängt, groß, dunkel und ca. drei Kilo schwer, noch riesiger und am Boden stehend als tiefstes Holzblasinstrument in der Kontra-Oktave. In Tenor-Lage entwickelt das Fagott in weitem Tonumfang seine reiche Persönlichkeit: Köstlich humorvoll bis melancholisch melodiös. Dreieinhalb Oktaven soll der Spieler schon können, sagen die Fachleute, Profis haben vier, aber Laienmusiker müssen eben nicht so viel leisten. Auch nicht in dem ebenso reizvollen wie schwierigen Ziel unterschiedlich klingender Registerbereiche. „Die Anfänge gehen schnell“, sagt Muleri. Und Siepmann: „Einen Ton rauszukriegen ist nicht schwierig, aber wenn es Kunst wird, wird es schwer.“ Leise spielen zum Beispiel ist nicht einfach. Oder eine dynamische Gestaltung in der Tiefe. Die Fagott-Literatur für Profis ist nicht umfangreich, aber von großer Schönheit.

Und dann ist da natürlich die Geschichte mit den Doppelrohrblättern, die auf Witterung, Feuchtigkeit, Temperatur besonders hei-

kel reagieren. „Mit einem schlechten Rohr ist das Fagott nicht zu beherrschen“, sagt Kerstin Siepmann, die sich schon lange auch mit dem Barockfagott befasst. Mit dem Doppelrohrblatt, das auf den S-Bogen aufgesteckt wird, erzeugt der Spieler den Ton. Durch das Öffnen und Schließen der beiden Blätter wird die Luftsäule im Instrument in Schwingung gebracht. 70 bis 80 Rohre macht sie sich pro Jahr selbst aus spanischem Schilfrohr. Ein heikles Kapitel. Schüler kaufen die Rohre, oder der Lehrer macht sie mit.

Früher begannen Kinder mit ca. 12 Jahren Fagott zu spielen, jetzt gibt es Kinderinstrumente und damit bereits sechs-, siebenjährige Fagottschüler. Es kommen auch immer neue Fagottschulen heraus. Siepmann und Muleri haben in Tirol eine Szene aufgebaut, sorgen für einen fruchtbaren Basis-Spitze-Austausch und verstehen es, junge Menschen zu motivieren. Das führte zu einer bemerkenswerten Niveausteigerung.

Die Blasmusik ist kein fagottspezifischer Ort. Wenn früher das Instrument überhaupt im Einsatz war, lief die Stimme mit der Posaune mit. In

neueren Kompositionen und Arrangements aber hat das Fagott seine spezifische Funktion und wird auch hervorgehoben. Provokante Frage: Braucht jede Musikkapelle ein Fagott? „Ja, zwei!“, sind sich Siepmann und Muleri einig. Weil das Fagott außerordentlich vielseitig ist und seine Klangfarbe bereichernd.



u.st. Kerstin Siepmann

Foto: Michael Schullian



Landesjugendreferenten
Martin Rabl und Wolfram Rosenberger

Liebe Jugendreferentinnen und Jugendreferenten!

Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen am 25. und 26. Oktober in Toblach, Südtirol

Alle zwei Jahre wird rund um den Österreichischen Nationalfeiertag der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ der Österreichischen Blasmusikjugend veranstaltet. Heuer wird er vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) ausgerichtet. Der VSM ist seit 2002 Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes. Die erfolgreich gelebte Zusammenarbeit besteht jedoch weit länger und dient der fachlichen Zusammenarbeit und der Pflege der Blasmusikkultur.

Der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ findet im Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale statt.

Samstag, 25. Oktober 2014:

Wettbewerb von 9:00 bis 18:00 Uhr (Gustav Mahler Saal, Spiegelsaal, Gemeinschaftsraum)

Sonntag, 26. Oktober 2014:

Finalrunde und Preisverleihung, Beginn 9:30 Uhr (Gustav Mahler Saal)

Rahmenprogramm am Samstag:

Konzert des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO), Beginn 20:00 Uhr (Gustav Mahler Saal)

Wettbewerbsdetaill:

Teilnehmer/innen aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein haben sich über Vorausscheidungen bei Bezirks- und Landeswettbewerben für das Bundesfinale in Südtirol qualifiziert. Dort werden sie sich einer erstklassigen Jury stellen, welche die Vorträge nach verschiedenen Kriterien wie Ton- und Klangqualität, Tempo, technische Ausführung etc. bewertet. Der Wettbewerb wird in fünf Altersstufen durchgeführt (A, B, C, D und S). Die besten Ensembles aus allen Kategorien (Holzbläser-, Blechbläser-, Schlagwerk-, gemischte Ensembles) spielen am Sonntag in der Finalrunde, bei der der Sieger des Wettbewerbs gekürt wird. ■

Die Tiroler Teilnehmer:

Gruppe	Kategorie	Leiter
Ladybirds	A Holz	Mariana Auer
Catch Basin Brass Quintett	C Blech	Andreas Lackner
Holzurm	D Holz	Stefan Matt



Slaping Saxes	S Holz	Peter Girstmair, Martin Steinkogler
Ensemble TUTUTU	B Blech	Werner Kreidl

Details auf www.winds4you.at oder auf www.facebook.com/blasmusikjugend.



Gemeinsame Jugendprojekte der beiden Bezirke.

Unsere Bezirksjugendreferate stellen sich vor

Ab dieser Ausgabe berichten wir über die Arbeit und die Aktivitäten der Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten im Land Tirol.

Musikbezirk Brixental & Bezirksmusikverband St. Johann

Im politischen Bezirk Kitzbühel gibt es die beiden Blasmusikbezirke Brixental und St. Johann, die in vielen Bereichen immer wieder erfolgreich zusammenarbeiten und Veranstaltungen gemeinsam organisieren. War es vor rund 15 Jahren ein Bezirksblasorchester, das Symphonische Blasorchester St. Johann unter der Leitung des damaligen BezJR Martin Rabl, so gibt es mittlerweile bereits 13 Auflagen der bei allen Jugendlichen beliebten Jungbläserwoche in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Weitau. Der Brixentaler Verband umfasst 11 Musikkapellen, der von St. Johann 12, was bedeutet, dass drei Gemeinden über zwei Kapellen verfügen. Die Jugendleitung des Brixentaler Verbandes hat zurzeit die BezJRin Elisabeth Sohm aus Kirchberg über, BezJR



Elisabeth Sohm, Bezirksjugendreferentin des MB Brixental

Josef Hetzenauer aus Schwendt die des St. Johanner Bundes.

Der **Musikbezirk Brixental** umfasst insgesamt zurzeit 592 aktive Mitglieder, davon sind 302 Musikantinnen und Musikanten unter 30 Jahre. Insgesamt zählen 51% und somit mehr als die Hälfte zu den Jungmusikanten. Von diesen 302 Jungmusikanten sind 132 weiblich (= 44%) und 170 männlich. Im Vereinsjahr 2014 legten 65 Musikantinnen und Musikanten ein JMLA bzw.

MLA ab. Vier der elf Musikkapellen aus dem Musikbezirk Brixental verfügen über ein gemeldetes Jugendorchester. Die Hauptaktivität im Jugendbereich ist die Ausrichtung der Jungbläserwoche in der landwirtschaftlichen Lehranstalt Weitau gemeinsam mit dem Musikbezirk St. Johann, die in der ersten Ferienwoche abgehalten wird.

Der **Musikbezirk St. Johann in Tirol** besteht aus 12 Mitgliedskapellen. Es befinden sich 170




Josef Hetzenauer, Bezirksjugendreferent des MB St. Johann i.T.

Musikantinnen und Musikanten in Ausbildung, die noch nicht aktiv in einer Musikkapelle sind. Weiter 360 Musikantinnen und Musikanten unter 30 Jahren sind bereits aktiv, teilweise noch in Weiterbildung an der Landesmusikschule St. Johann in Tirol. Seit 1972 wurden 1.490 Junior- und Jungmusikerleistungsabzeichen vergeben. Des Weiteren 19 Musikerleistungsabzeichen. Jährlicher Hauptevent der Jugendarbeit des Bezirkes ist die Jungbläserwoche,

welche gemeinsam mit dem Bezirksjugendreferat der Brixentaler Blasmusikkapellen veranstaltet wird. Im Wechsel mit dem Unterinntaler Musikbund und dem Bezirksverband Brixental wird der Bezirkswettbewerb Musik in kleinen Gruppen organisiert und durchgeführt. Alle zwei Jahre wird in Zusammenarbeit mit der LMS St. Johann der Jugendblasorchesterwettbewerb durchgeführt. 2011 waren unsere Jungmusiker bei der Militärmusik Tirol in Innsbruck mit anschließendem Besuch des Tirol Panorama am Berg Isel zu Gast. Für heuer ist eine gemeinsame Fahrt zum WATTENS TATTOO für alle interessierten Jungmusiker geplant. ■

Lust auf Vorteile?



www.blasmusikjugend.at/bonuscard

ÖBJ-Bonuscard basic:

Kosten: 15,- Euro

Die ÖBJ-Bonuscard bringt dir Gutscheine im Wert von 180,- Euro für Instrumentenkauf, Mietkauf, Instrumentenreparatur und Notenkauf in ganz Österreich, 25 % Ermäßigung bei Seminaren und Lehrgängen des Österreichischen Blasmusikverbandes, 15 % Ermäßigung auf „Drei“-Handy und -Internettarife, Ermäßigungen bei Veranstaltungseintritten wie z.B. dem Woodstock der Blasmusik, Ö-Ticket uvm.

ÖBJ-Bonuscard plus:

Kostet: 35,- Euro

Mit der ÖBJ-Bonuscard plus genießt du alle Vorteile der ÖBJ-Bonuscard basic und zusätzlich sind alle Deine Instrumente (geliehene und eigene) weltweit bis zu 5.000,- Euro pro Instrument versichert.

Jetzt Bonuscard bestellen und eine Komplettausstattung mit Polo-Shirts für Deine Musikkapelle gewinnen!

Online findest Du alle Partner, Details zu den einzelnen Vergünstigungen und zum Gewinnspiel sowie das Bestellformular: www.blasmusikjugend.at/bonuscard ■

Eure Landesjugendreferenten
Martin Rabl und Wolfram Rosenberger
m.rabl@lms.tsn.at

Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht**
finden Sie unter www.blasmusikverband-tirol.at



tiroler handwerk

mode und
bekleidung



Landesstabführer Christian Zoller und Gerald Embacher

Mitteilungen des Landesstabführers

2. Landeswettbewerb Musik in Bewegung WATTENS TATTOO 2014

Das große Ereignis steht vor der Tür. Wir freuen uns, dass 11 Tiroler Musikkapellen beim 2. Landeswettbewerb am 27. September 2014 in Wattens antreten werden und wünschen viel Erfolg. Die Grenzlandkapelle Hardegg aus Niederösterreich konnte als Showkapelle gewonnen werden. Als Höhepunkt der Veranstaltung wird die Militärmusik Tirol unter der Leitung von Oberstleutnant Hannes Apfalterer, welche in der gesamten Welt für ihre Marschivorführungen bekannt ist, eine Rasenshow in Wattens präsentieren. Beginn der Veranstaltung ist um 15:30 Uhr. Den genauen Programmablauf sowie alle weiteren Informationen finden Sie in dieser BiT unter „Aktuell“ und auf der Homepage des BVT: www.blasmusikverband-tirol.at

Bezirkswettbewerbe Musik in Bewegung 2014

Heuer fanden in Tirol fünf Marschierveranstaltungen statt, alle im Rahmen von Bezirksmusikfesten. Insgesamt nahmen daran 66 Musikkapellen teil, keine in der Stufe A, 18 in B, 24 in C, 21 in D und 3 Musikkapellen nahmen in

der Höchststufe E mit Showelement teil. Die Leistungen und Ergebnisse waren heuer mit einem Durchschnittswert von 88,73 Punkten sehr erfreulich. Die besten Bewertungen gab es eindeutig im Außerfern Musikbund, wobei die MK Pinswang mit Stabführer Bernhard Rainer (Stufe D 93,88 Punkte), die HM Lechaschau mit Stabführer Roland Hohenrainer (Stufe D 93,35 Punkte) und die MK Elbigenalp mit Stabführerin Lydia Huber (Stufe C 93,33 Punkte) als die drei punktstärksten Musikkapellen Tirols hervorgehoben werden.

Im Namen unseres Landesverbandes sprechen

wir allen Stabführern und Stabführerinnen sowie allen Musikantinnen und Musikanten ein großes Lob für die tolle Arbeit und Vorbereitung aus. Wir bedanken uns bei den Bezirksverbänden, vor allem bei den Bezirksstabführern, für die gute Zusammenarbeit und Organisation. Herzlichen Dank an Robert Werth für die professionelle EDV-Arbeit und sein großes Engagement. Ein ganz spezieller Dank gilt unserem Altlandesstabführer Siegfried Stigger, der in seiner verlässlichen, kompetenten und liebenswerten Art für einen reibungslosen und bestens vorbereiteten Ablauf der Bewerbe gesorgt hat.



Die Musikkapelle Pinswang, die punktstärkste Musikkapelle Tirols, bei der großen Wende in Holzgau.

Foto: AMB

DIE ERGEBNISSE:

Musikbezirk Seefeldler Hochplateau 5. Juli 2014 in Scharnitz

Musikkapelle	Stabführer	Stufe	Punkte
MK Scharnitz	Manfred Danzl	B	86,36
MK Leutasch	Ernst Ganglberger	B	88,78
MK Fritzens	Christof Seelos	B	88,71

Musikbezirk Telfs 6. Juli 2014 in Telfs

Musikkapelle	Stabführer	Stufe	Punkte
MK Ranggen	Wolfgang Neurauder	B	88,63
MK Pfaffenhofen	Michael Kapferer	C	90,26
MK Polling	Martin Kreuzer	C	91,46

MK Oberhofen	Hubert Flechl	C	91,86
MK Inzing	Andreas Kranebitter	C	90,60
MK Petttau	Josef Krug	C	89,20
MV Zirl	Klaus Kramser	X	
MK Flurling	Florian Hellbert	D	89,29
MK Wildermieming	Wendelin Krug	D	88,52

Musikbezirk Zillertal 20. Juli 2014 in Aschau

Musikkapelle	Stabführer	Stufe	Punkte
BMK Finkenberg	Martin Patscheider	B	86,06
BMK Hart	Georg Hotter	B	86,28
BMK Hippach	Roland Wildauer	B	86,96
BMK Uderns	Hans Soier	B	84,09
BMK Ried-Kaltenbach	Michael Außerladscheider		87,26
BMK Gerlos	Hannes Haas	D	85,00
BMK Stumm	Stefan Mühlegger	D	85,88

Außerferner Musikbund 20. Juli 2014 in Holzgau

Musikkapelle	Stabführer/in	Stufe	Punkte
MK Holzgau	Harald Beyrer	B	90,98
MK Berwang	Gerfried Breuss	B	90,00
MK Lahn	Herbert Schwarz	B	88,40
MK Jungholz/Zöblen	Armin Schmid	B	91,51
MK Bach	Johann Walch	B	89,62
BüMK Reutte	Wolfgang Kramer	B	89,01
MK Stockach	Claudia Moosbrugger	B	91,89
BMK Bichlbach	Florian Wacker	C	91,06
MK Forchach	Karl Heinz Weirather	C	90,46
MK Elbigenalp	Lydia Huber	C	93,33
MK Stanzach	Richard Ginther	C	90,06
MK Nesselwängle	Peter Rief	C	89,86
MK Musau	Franz Wachter	C	91,73
MK Häselgehr	Günter Koch	C	91,60
MK Pflach	Markus Singer	C	88,73
MK Elmen	Fredi Perl	C	91,73
MK Tannheim	Gerald Kleiner	C	91,13
BüMK Biberwier	Andreas Wohlgenannt	C	92,13
BMK Heiterwang	Melanie Berkold	C	92,73
BüMK Weißenbach	Michael Tschiderer	C	91,06
MK Ehenbichl	Max Koch	C	90,40
MK Namlos	Richard Wasle	C	92,13
MK Lermoos	Dominik Köck	C	90,80
MK Grän	Paul Kaiser	D	91,17
BüMK Ehrwald	Julian Parlunger	D	91,17
BüMK Höfen	Peter Besler	D	91,82
HM Lechaschau	Roland Hohenrainer	D	93,35
BüK Vils	Roland Megele	D	92,52
MK Hägerau	Alexander Schedler	D	90,41
EBK Memhölz/D	Johannes Hörburger	D	90,94
MK Vorderhornbach	Alexander Ginther	D	92,58
MK Steeg	Emanuel Dengel	D	90,94
MK Pinswang	Bernhard Rainer	D	93,88
MK Schattwald	Bernhard Zobl	D	92,17
MK Altdorf/D	Michael Filser	E	90,55

Musikbezirk Silz 27. Juli 2014 in Oetz

Musikkapelle	Stabführer	Stufe	Punkte
MK Tumpen	Damian Brüggler	B	88,03
MK Sautens	Markus Auer	B	87,80
MK Mötztal	Siegfried Neururer	B	88,25
MK Ötztal-Bahnhof	Gottfried Eller	C	86,73
MK Rietz	Hansjörg Grutsch	D	89,23
MK Sölden	Romed Ennemoser	D	88,35
MK Längenfeld	Gabriel Hausegger	D	90,58
MK Umhausen	Peter Frischmann	D	89,17
MK Silz	Helmut Gruber	D	88,70
MK Stams	Thomas Passler	D	89,11
MK Huben	Thomas Schöpf	E	88,90
MK Haiming	Bernhard Stigger	E	90,25

Euer Landesstabführerteam
Christian Zoller und Gerald Embacher



Zwei verdiente Blasmusik-Funktionäre feierten runde Geburtstage

Prof. **Andreas Bramböck** feierte im Juli dieses Jahres seinen 85. Geburtstag. Als erfolgreicher Kapellmeister in verschiedenen Musikkapellen, als geschätzter Referent in der Aus- und Weiterbildung hat er große Anerkennung gefunden. Seine Tätigkeit als Funktionär im Tiroler Landesverband begann er 1965 als Schriftführer, arbeitete dann im Jugendreferat und führte die musikalischen Geschicke als Landeskapellmeister von 1986 bis 1998. Mit den von ihm initiierten Ausbildungskursen für Instruktoren am Grillhof und den Kapellmeister-Lehrgängen am Konservatorium hat er Weitblick bewiesen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Andreas Bramböck der Gründervater der BiT ist. Er hat mit einfachsten Mitteln den Grundstein für eine große Entwicklung gelegt.

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert seinem Ehrenkapellmeister von Herzen zum 85er.

HR Dr. **Klaus Köck** feierte im Juni dieses Jahres den 75. Geburtstag. Er war 18 Jahre in seiner Funktion als Beirat im Tiroler Blasmusikverband und wohl auch ein wenig der Vertreter der Interessen aller Osttiroler Musikkapellen. Diese seine Aufgabe hat er in zahlreichen kompetenten Sitzungsbeiträgen aktiv gelebt. 20 Jahre leitete er die Geschicke des Musikbezirkes Lienzer Talboden als umsichtiger und tatkräftiger Bezirksobmann. Die Erstellung einer Bezirkschronik war eine selbst gestellte Aufgabe, der sich Klaus Köck mit Akribie widmete.

Die Anschaffung der Bezirksfahne des Musikbezirkes Lienzer Talboden fällt ebenfalls in seine Schaffensperiode und ist seinem Organisationstalent zuzuschreiben.

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert seinem Ehrenring-Träger von Herzen zum 75er.

JoWe

In Memoriam Josef Rietzler †



Die Musikkapelle Fiss trauert um ihren Ehrenkapellmeister Josef Rietzler, der am 8. Juli 2014 im 83. Lebensjahr zu Gott heimgekehrt ist. Als 16-jähriger Bursche erlernte Josef das Spielen auf dem Flügelhorn. Im Juni 1954 übernimmt er mit 22 Jahren die Musikkapelle. In dieser Zeit bildete er mehr als vierzig Musikanten aus. Nach 42 Jahren Kapellmeistertätigkeit übergibt Josef die musikalische Leitung seinem Sohn Michael. Er bleibt als aktiver Musikant am Tenorhorn, bis er 2003 nach 55 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus der Kapelle austritt.

Rietzler war Träger hoher Auszeichnungen, er erhielt 1992 das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, 1994 die goldene Verdienstmedaille des österreichischen Blasmusik-

verbandes, 1995 den Ehrenring des Landes Tirol u.v.a. 1997 ernannte ihn die Musikkapelle Fiss zum Ehrenkapellmeister.

Mit größter Akribie führte Josef auch unsere 216 Jahre umfassende Chronik der Musikkapelle. Für die von ihm verfasste Festschrift zum 200-jährigen Bestandsjubiläum wählte er als Motto die Worte Friedrich Nietzsches: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“.

Lieber Josef, deine Musikanten werden dich niemals vergessen und danken dir für alles, was du für unsere Musikkapelle Fiss in unermüdlichem und vorbildhaftem Einsatz geleistet hast!

Musikkapelle Fiss

Florian Geiger, Obmann-Stv. und Schriftführer



Foto: BVT/Mair

Blasorchesterleitung – wie bitte?

Ein Plädoyer für eine spannende Dimension der Orchesterleitung

Teil 1

von Hermann Pallhuber
mit freundlicher Genehmigung von

CLARINO

Erzählten wir vor einigen Jahren noch von einem Fach „Blasorchesterleitung“ an Musikhochschulen oder von Blasorchestermusik im Konzertbetrieb und in Programmen renommierter Konzerthäuser und Veranstalter, erntete man nicht selten ein mitleidvolles Lächeln oder verständnislose Gesichter. Und kurz darauf folgte - wenn überhaupt - eine Diskussion über die Blasorchesterliteratur, über die Herkunft und Legitimation von Blasorchestermusik, die ja ohne eine überwie-

gende Streicherbeteiligung auskommen muss, und damit über die „Salonfähigkeit“ und die fehlende musikgesellschaftliche bzw. hochkulturelle Verankerung. Letztlich ergab sich dann meist eine „Komplettverbannung“ der Blasorchestermusik in den Unterhaltungs- und Folklorebereich ohne großen musikalischen oder gar künstlerischen Anspruch.

Der Grund dafür: Die Aufführungspraxis von Blasmusik im deutsch-österreichischen

Raum bietet im ersten Moment wegen ihrer breitenwirksamen Strukturen und volksculturellen Aufgaben genügend Beispiele, um einfach als eine klischeehafte und volkstümliche Musizierpraxis abgetan zu werden. Sie ruft in Musikkreisen und im Umfeld von Musikhochschulen - mehr oder weniger berechtigt - eine höchst skeptische Haltung hervor.

In den letzten Jahren jedoch lässt sich eine geradezu phänomenale Entwicklung im besten

Sinne des Wortes erkennen: Es erscheinen am Terrain von Blasorchestern immer mehr Protagonisten der internationalen Bläser-, Schlagwerk-, Komponisten- und Dirigentenszene und entwickeln durch ihren künstlerischen Input diese Form der Orchestermusik weiter bzw. finden für sie neue Felder und neue Inhalte. Mit dem Blick über unsere Grenzen hinaus entdeckt dadurch seit einiger Zeit die deutsch-österreichische Bläserwelt eine neue Dimension der Blasmusik in den von künstlerisch anspruchsvollen Blasorchestern von jeher dominierten Ländern, wie in Skandinavien, Spanien, Belgien, Holland, auch in England und Amerika, jedenfalls dort, wo Bläserorchester traditionellerweise im Konzertgeschehen zu finden sind und Musikhochschulen aufgrund ihrer Musiktradition (mit den entsprechenden Komponisten, Dirigenten, Orchestern und dem Publikum) einen sehr hohen Stellenwert haben.

Bleibt die Frage: Trifft das auch für Deutschland und Österreich zu? Berechtigte Skepsis?

Nun ja, liegt doch die breite Basis im Konzertleben unserer Musikkultur, wie es die Konzertprogramme so häufig beweisen, nach wie vor in den Werken unserer großen „klassischen“ Meister wie Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner, Mendelssohn, Brahms, Mahler, Schostakowitsch, Strawinsky und anderen – aufgeführt und interpretiert von den weltbesten Sinfonieorchestern, die wir ja eben gerade auch in Österreich und Deutschland finden.

Nebenbei bemerkt ist die originale Bläserorchester- und spezifische Bläsermusik der oben genannten Komponisten zwar eindrücklich und genauso in deren Opus-Listen mit Zahl und Nummer vorhanden, jedoch sind diese dann auch selten mit unserer Blasmusik und unseren Bläserorchestern (bestenfalls für einen wissenschaftlich Interessierten) assoziiert.

Warum wir uns also „sinfonisch“ und „dirigistisch“ mit Blasmusik auseinandersetzen sollen, werde ich in der nächsten Ausgabe beantworten. ■



CD „Primus Inter Pares“ der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzi

Arzi – Unter dem Titel „Primus Inter Pares“ (Erster unter Gleichen) veröffentlichte die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzi ihre erste CD. Mehr als 50 Musikanten und Musikantinnen wirkten an insgesamt vier Aufnahmetagen an diesem Projekt mit. Zusätzlich zur musikalischen Schaffenskraft der Musikkapelle wurden auch deren Mitglieder porträtiert. Stolz und Freude über diesen historischen Meilenstein sind groß. „Primus Inter Pares“ umfasst neben viel



Herzblut und Hingabe noch die Besonderheit, dass vier Kapellmeister den Taktstock schwangen. Unter der Leitung von Eugen Löffler, Josef Schober, Martin Rainer und Stephan Moosmann wurden insgesamt zehn Stücke eingespielt. Kapellmeister Martin Rainer hat die Musikkapelle Arzi Richtung Wiener Symphoniker verlassen. Die Fortsetzung und der erfolgreiche Abschluss der CD-Produktion waren nur durch Stephan Moosmann möglich, welcher als interimistischer Kapellmeister insgesamt vier Stücke einstudierte und dirigierte. Mit Fanfare und Flourishes von James Curnow, basierend auf einem bekannten Thema aus Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“, erklingt das Eröffnungstück. Arrangeur Curnow setzt die Blechbläser gekonnt in den Vordergrund und erzeugt eine strahlende Atmosphäre. Highlights der CD sind die beiden Kompositionen von Martin Rainer, „Stroke of Fate“ und die Konzertmarsch-Ouvertüre „Musowe 1218“, ein Auftragswerk der Musikkapelle Musau aus dem Außerfern mit Schwerpunkt auf Hörnern und Posaunen. Das sym-

phonische Stück „Stroke of Fate“ („Schicksalsschlag“) behandelt eine Katastrophe, die über ein Dorf hereinbricht. Der Beginn ist düster und dunkel, die Klangfarbe der tiefen Bläser regiert. In einem heiteren Teil blitzt dann die Erinnerung an fröhliche Zeiten auf und es macht sich Hoffnung breit.

Weitere Stücke aus dem Genre Programmmusik sind die Kompositionen von Phil Collins und Jacob de Haans „Free World Fantasy“ von 1987, das erste Werk, in dem de Haan Unterhaltungsmusik und Ernste Musik zu einer Stilart vermischt, der die Atmosphäre von Filmmusik anhaftet. Filmmusik in reinster Form stellt dagegen die Komposition zum Disney-Film Two Worlds (Tarzan) dar. Die Atmosphäre des Urwaldes ist unüberhörbar.

Nicht zu überhören sind auch die traditionellen Klänge. Neben dem Castaldo Marsch (Rudolf Novacek), dem Seyfertitz-Marsch (Rudolf Achleitner), „Regimentskinder“ (Julius Fucik) und dem Konzertmarsch „Primus Inter Pares“ von Manfred Spies ist auch eine Komposition von Armin Kofler zu hören: „Folksong reloaded“. Kofler bedient sich traditioneller Vorarlberger Volkslieder und variiert sie auf unterhaltsame Weise. ■

Josef Putz



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Mariahilf/St.Nikolaus

Foto: Jareds

Konzert der StMK Innsbruck-Mariahilf/St.Nikolaus

Innsbruck – Die zahlreichen Zuhörer erlebten im Stadtsaal Innsbruck eine glänzend aufspielende Musikkapelle Mariahilf/St. Nikolaus und ein abwechslungsreiches, mit Highlights gespicktes Programm. Mit Tschaikowskys „Capriccio Italien“ startete die Musikkapelle stilsicher und musikalisch in den Abend. Franz Waxmans „Prince Valient“ verlangte allen alles ab. Hier bestätigte sich eindrucksvoll das hohe Niveau der Holzbläser. In dem an Richard Strauss und Richard Wagner erinnernde Stück waren auch die Hörner, Trompeten und Posaunen sehr eindrucksvoll. Frenetischen Beifall gab es für das Saxophon-

quartett, es bekam heuer schon mit 93,67 Punkte die Auszeichnung des Landesverbandes als bestes vereinsinternes Ensemble beim Wettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ in Tirol mit der „Suite Hellénique“ von Pedro Ituralde. Mit präziser Rhythmik und großer Emotion erklang der Soundtrack zu „Avatar“ von James Horner.

Mit Schwung und technischer Präzision bei Bernsteins Ouvertüre „Candide“ startete der zweite Teil. Diesen Schwung nahmen die großartigen Solisten vom Klarinettenquintett mit. Sie boten in der jazzigen Nummer „Ulla in Afrika“ von Heiner Wiberny eine mitrei-

Bende Interpretation. Ein reizvoller Kontrast ergab sich mit der technisch anspruchsvollen, an Wiener Walzer erinnernden Rarität „Fête Polonaise“ von Emmanuel Chabrier. Zum Abschluss eines begeisternden Konzertabends konnten im bekannten Jazzstandard „Moondance“ nochmals alle Register brillieren.

Für den langanhaltenden Applaus bedankte sich die Musikkapelle mit Kapellmeister Josef Schober mit zwei Zugaben, „Tea for Two“ und dem schmissig gespielten „Lahousen Marsch“.

J. Sch.

Kirchenkonzerte der Kaiserjägermusik

Ein stimmiges Ganzes: Großartige Musik und bewegende Texte im beeindruckenden Gotteshaus.

Mayrhofen, Telfes – Ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis durften diejenigen erfahren, die Anfang Juli in die Pfarrkirchen von Mayrhofen und Telfes kamen, um bei einem der beiden Kirchenkonzerte der Original Tiroler Kaiserjägermusik dabei zu sein. Das 70 Mann starke Orchester ist weltweit unterwegs und für seine traditionelle Blasmusik und altösterreichische Uniform bekannt und beliebt. „Wir fühlen uns unserer christlichen Werteinstellung entsprechend auch dem Thema der sakralen Musik verpflichtet“, so Obmann Dr. Josef Kantner vor dem Kirchenkonzert in Telfes.

Der Dirigent des Traditionsblasorchesters, Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfalterer, hat für dieses Konzert ein herausforderndes Programm arrangiert. Apfalterer misst der Emotion und dem Ausdruck beim

Musizieren größte Bedeutung zu und legt Wert darauf, „nicht nur Noten zu lesen, sondern Musik zu machen und zu spüren“. Vielleicht dirigiert er deshalb auch schwierigste Werke stets auswendig. Die Emotion und Kraft der Musik füllte den Kirchenraum und bewegte das Publikum. Mit „Der Leidensweg Christi“, „Poco più mosso“ aus „Das Jahr des Drachen“ oder „Love and Peace“, einer Eigenkomposition Apfalterers, wurde die Pfarrkirche regelrecht zum Beben gebracht. Mit der traumhaften Melodie „Gabriel’s Oboe“ von Ennio Morricone aus dem Film „Mission“ glänzte Meinhard Neuner als Solist.

Mit ausgewählten Texten, die zum Nachdenken anregten, umrahmten der Pfarrer von Mayrhofen, Alois Moser, und der Pfarrer von Telfes, Josef Scheiring, die Kirchenkonzerte und rundeten die besinnliche Stimmung ab.



Stimmungsvoll und mitreißend: Die Original Tiroler Kaiserjägermusik unter Kapellmeister Hannes Apfalterer in der Pfarrkirche Telfes.

Fotos: Reinhard Wieser

Swarovski Musik Wattens erreicht 3. Platz bei internationalem Orchesterwettbewerb



Swarovski Musik Wattens beim Flicorno D Oro 2014.

Foto: Swarovski Musik

Riva del Garda – Großer Erfolg für die Swarovski Musik Wattens bei ihrem ersten Antreten beim internationalen Blasorchester-Wettbewerb Flicorno D' Oro in Riva del Garda/Italien. 37 Orchester aus Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Ungarn, Slowenien und Litauen zeigten vom 24. bis 27. April 2014 in verschiedenen Leistungsklassen ihr Können. Nach intensiver Vorbereitung in vielen Gesamt- und Registerproben

stellte sich die Swarovski Musik Wattens unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Günther Klausner dem starken Wettbewerb in der Kategorie Superiore (Oberstufe). Die beiden Wettbewerbstücke stellten höchste Anforderungen an Spielfähigkeit und Konzentration: Das Pflichtstück „Namase Rhapsodie“ von Jan van der Roost fordert abwechselnd das Orchester, einzelne Register und wechselnde Solisten, die in rhythmisch

anspruchsvollen, minimalistischen und dann wieder dynamischen, energetischen Passagen ihr Können zeigen müssen.

Das von Günther Klausner ausgesuchte Wahlstück „A Movement for Rosa“ von Mark Camphouse, zeichnet das Leben von Rosa Parks, der Heldin der Bürgerrechtsbewegung Amerikas, nach. Die Performance der Swarovski Musik Wattens wurde von der strengen internationalen Jury unter Leitung von Jan van der Roost mit 86,88 Punkten bewertet, wobei der Abstand zum zweit- und auch zum erstplatzierten Orchester – beide übrigens ebenfalls aus Österreich – mit 0,33 bzw. 1,76 Punkten nur sehr gering ist.

Die Teilnahme am Wettbewerb hat dem Orchester viel gebracht. Die Vorbereitung auf ein forderndes Ziel ist für die musikalische Weiterentwicklung des Orchesters ungemein wichtig und der gemeinsame Ausflug nach Riva war für alle teilnehmenden Musikern und Musikerinnen der Swarovski Musik Wattens ein echtes Erlebnis.

Walter Moriel

WIENER POSAUNEN ENSEMBLE
AUF B&S MEISTERSINGER
POSAUNEN
Der Wiener Klangtradition
verschrieben.

**Musiker und
Instrumente.**

WIENER POSAUNEN ENSEMBLE

v.l.n.r.: Wolfgang Strasser, Matthias Gfrerer, Ferdinand Hebesberger, Mark Gaal, Andreas Eitzinger.

Vertrieb Deutschland & Österreich:
Buffet Group Distribution Germany GmbH
 Gewerbepark 31-33 — 08258 Markneukirchen — Deutschland
 Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599
 vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

www.b-and-s.com

Zillertaler Bezirksmusikfest 2014

Aschau – Jeder Musikant hat einen anderen Beweggrund, Mitglied bei einer Musikkapelle zu sein – jedoch klingt Musik nur dann gut, wenn man gemeinsam musiziert. Ganz in diesem Sinn haben die Zillertaler Blasmusikkapellen am Sonntag, den 20. Juli 2014, wieder einmal gezeigt, wie wichtig ihnen das Bezirksmusikfest ist und wie gerne sie an dieser Festlichkeit, die nur alle zwei Jahre stattfindet, teilnehmen. Mit den ca. 650 teilnehmenden Musikanten, Marketenderinnen und Schützen der Schützenkompanie Aschau i. Z., die gemeinsam beim Festakt anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums der BMK Aschau mitwirkten, war dieses Bezirksmusikfest bei strahlendem Sonnenschein ein Riesenerfolg. Unter den zahlreichen Ehrengästen und Freunden der Blasmusik, durfte man auch Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler und Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfoltzer begrüßen. Die heilige Messe wurde von allen Musikanten des Musikbezirkes Zillertal umrahmt. Hierbei wurde die „Musikantenmesse“, die von Bezirkskapellmeister Michael Geisler geschrieben wurde und unserem verstorbenen Musikkameraden Christian Schweinberger gewidmet ist, uraufgeführt. Der Festakt am Sonntag gehörte der Jugend. In der Landesmusikschule Zillertal werden derzeit 350 Jungmusiker für das Blasmusikwesen ausgebildet. Eine solide musikalische Ausbildung ist Voraussetzung für ein gutes Musizieren, daher wurden in diesem würdigen Rahmen die Träger des Goldenen Jungmusikerleistungsabzeichens Verena Kröll, Lukas Wierer und Benjamin Buchberger geehrt. Weiters wurden die Jungmusikanten Sophia Baumann, Simone Mühlegger und Rudi Plattner aufgrund ihres Bundessieges im Ensemblespiel bei „Prima la Musica“ mit einem kleinen Geschenk seitens des Blasmusikverbandes Zillertal überrascht.

Nach den Ansprachen marschierten die Kapellen zur Defilierung und Marschbewertung. In diesem Jahr stellten sich sieben Stabführer mit ihren Kapellen der Bewertung des Landesverbandes. Die Bundesmusikkapelle Aschau versorgte die Musikanten kulinarisch und das Fest fand – umrahmt von musikalischen Leckerbissen der Hippacher Musikanten – einen harmonischen Ausklang. ■

Christina Schreter
Martin Waldner
Michael Kulmitzer



BMK Weerberg: Irische Klänge zum Muttertag

Weerberg – Anderen Menschen Freude zu bereiten, das war die Intention der Bundesmusikkapelle Weerberg beim Frühjahrskonzert am Samstag, den 10. Mai im Centrum Weerberg. Speziell den Müttern sollte ein musikalischer Hörgenuss dargeboten werden. Das haben die Musikanten und Musikantinnen auch ausgezeichnet geschafft. Unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Knapp haben sie in wochenlanger Probenarbeit ein abwechslungsreiches Programm einstudiert, das vom Lehár-Walzer „Gold und Silber“ über Traditionsmärsche bis zu leidenschaftlichen Balladen und feurigen irischen Rhythmen führte. Bis zum Schluss des Konzertes wusste Kapellmeister Knapp mit seinen Musikanten und Musikantinnen das Publikum zu fesseln. In der Pause ehrte Obmann Hannes Kofler verdiente Musikanten. Rainer und Albrecht Lieb stehen bereits seit 50 Jahren im Dienste der Blasmusik am Weerberg und haben auch

durch Ausschussfunktionen ihre Treue Musikkapelle bewiesen. Vizebürgermeister Manfred Kohler und Markus Oberladstätter für den Musikbund Schwaz überreichten die Ehrenurkunden und Ehrennadeln. Ebenfalls geehrt wurden Andreas Lieb und Richard Löffler, beide seit 40 Jahren musikalisch am Weerberg tätig. Die junge Flötistin Desirée Streiter durfte bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten mit der Musikkapelle das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze entgegennehmen.

Ein gelungener Abend, durch den Mag. Josef Leitner einmal mehr gekonnt charmant und witzig führte, ging mit einem überraschenden Abschluss, bei dem Kapellmeister Andreas Knapp von den Musikant/innen einzelne Passagen aus „Toss the Feather“ – einem traditionellen irischen Lied – effektiv wiederholen ließ, zu Ende. ■

www.bmk-weerberg.at
Irene Walser



Blasmusiknachwuchs lässt aufhorchen

Zillertaler Jungbläserstage 2014



Foto: privat

Zell – Der heurige Teilnehmerrekord der Zillertaler Jungbläserstage kann sich sehen lassen: Die Idee, mit dem Bläsernachwuchs gemeinsam zu musizieren und diesen weiterzubilden, entstand vor neun Jahren. Stetig ging es mit den Anmeldezahlen nach oben – die Zusammenarbeit zwischen dem Zillertaler Be-

zirksverband, der Landesmusikschule und den Bundesmusikkapellen funktioniert vorbildlich. 106 Jungmusiker im Alter von 6 bis 16 Jahren beteiligten sich an drei Tagen in der ersten Ferienwoche und ließen sich im Ensemble- bzw. Orchesterspiel und bei Marschierproben von bestens geschulten Lehrerinnen und Lehrern

des Tiroler Musikschulwerkes unterrichten. Die Teilnehmer wurden nach ihrem Ausbildungsstand in zwei Orchester eingeteilt und in Ensemblegruppen betreut. Tägliches Highlight waren die Marschierproben unter Bezirksstabführer Emanuel Sporer und Michael AuBerladscheider. Faszinierend, wie sich unsere Blasmusikjugend auf die Kommandos einlässt, diese sofort übernimmt und sehr genau ausführt. Freizeit im Zeller Freizeitpark durfte natürlich nicht fehlen.

Dass Begriffe wie Dynamik, Artikulation, Tempo und musikalisches Empfinden in der Gruppe leichter anwendbar sind, versteht sich: Im Orchesterspiel zeigte sich, dass unsere Nachwuchsmusikanten bereits nach dem ersten Ausbildungsjahr großes Potential dafür haben und bereit sind, ihr musikalisches Empfinden unter diesen Aspekten einfließen zu lassen.

Nach dem gelungenen Umbau des Zeller Schulzentrums wurde in angenehmer Atmosphäre musiziert. Höhepunkt und Abschluss bildete das Konzert im Zeller Pavillon: Zahlreiche erfreute Eltern, Großeltern und Freunde erlebten Kinder, die mit Enthusiasmus, Begeisterung und Können musizierten. ■

Fritz Joast

Jubiläumskonzert der Bundesmusikkapelle Auffach

Wildschönau – Mit einem großartigen Konzert zum 110-jährigen Jubiläum präsentierte sich die BMK Auffach unter der Leitung von Kapellmeister Robert Gastl. Über 600 Besucher zeigten sich im Mehrzwecksaal der NMS Wildschönau begeistert von den Darbietungen der Musiker aus dem Schatzbergdorf.

Beginnend mit einem von Robert Gastl zusammengefassten Reigen quer durch die österreichische Blasmusik mit Schlagzeug- und Fanfareeinlagen, der Bundeshymne und verschiedenen traditionellen Märschen wurde der Abend mit dem selten gehörten „Russischen Marsch“ von Johann Strauß fortgesetzt. Die „Bayrisch Polka“, ein Solostück für Posaune, meisterte Robert Weißbacher bravourös. Der Höhepunkt des Abends war ein Auszug aus dem „Phantom der Oper“. Sopran Verena Gastl und Tenor Peter Margreiter waren als bewährte Gesangssolisten gefordert und begeisterten das Publikum.

Der zweite Teil wurde mit der Uraufführung der „Fanfare for Brass“ von Robert Weißbacher eröffnet. Ein Potpourri mit Melodien



Foto: privat

des unvergesslichen Frank Sinatra sorgte für beschwingte Melodien, ehe man mit dem Fucik-Marsch „Die Regimentskinder“ wieder ins traditionelle Fach zurückkehrte. Nach einem Abstecher in den Norden mit einem „Wicki-Medley“ wurde der offizielle Teil mit dem Marsch „Tiroler Adler“ abgeschlossen. Als Draufgabe gab es dann eine weitere Überraschung. Sechs junge Damen aus den Reihen der Musikkapelle präsentierten

gesangsstark den Nostalgie-Hit „Rum and CocaCola“ der Andrew Sisters, von begeistertem Applaus bedankt. Endgültig verabschiedete sich die Musikkapelle mit dem „Tiroler Marsch“, ebenfalls aus der Feder von Robert Weißbacher.

In der Pause wurde das langjährige Mitglied der BMK Auffach, Peter Mayr, zum Ehrenmitglied, ernannt. ■

Peter Weissbacher

Neues Ehrenmitglied der BMK Münster

Münster – Anlässlich des Frühjahrskonzertes wurde Altmusikant Anton Zeindl am 25. April 2014 zum Ehrenmitglied der BMK Münster ernannt. 1962 trat Toni der Musikkapelle bei und hat in den mehr als 50 Jahren mehrere Funktionstätigkeiten von Kassier bis Rechnungsprüfer ausgeführt. Als Registerchef der Trompeter kümmert er sich seit Jahrzehnten um eine schlagkräftige Truppe und gilt überhaupt als „fleißigster Musikant“ und Vorbild für alle im Verein. Seit etlichen Jahren ist Toni unser Vereinswirt und kümmert sich um das leibliche Wohl bei Proben,

Ausrückungen sowie Festveranstaltungen. Mit seinem Kleinbus ist er stets zur Stelle, wenn es gilt, Musikanten, Instrumente u.a. zu liefern.

Wir freuen uns, dass unser Toni nun zu unseren Ehrenmitgliedern gehört! ■

Valentina Mair

Anton Zeindl (mit Lebensgefährtin Waltraud) zählt nun zu den sieben Ehrenmitgliedern der BMK Münster. Foto: bm-k-muenster



Große Klangwolke über der Weitau



Foto: privat

St. Johann – Fünf Tage Musik, Spiel, Sport und Spaß, so lautete wieder das Motto für die 13. Jungbläserwoche in St. Johann in Tirol. Die Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau bietet sich für diese Veranstaltung bestens an. Genug Platz in der ersten Ferienwoche zum Proben für die 12 Ensembles und zwei Orchester und eine große Turnhalle! 94 Kinder zwischen neun und 15 Jahren waren der Einladung der Bezirksjugendreferenten Elisabeth Sohm (MB Brixental) und Josef

Hetzenauer (MB St. Johann) gefolgt. Jeder Tag war von 9 bis 20 Uhr durchgeplant. 13 Referenten probten mit den Kindern und Jugendlichen, Ensemble- und Orchesterstücke wurden für das große Abschlusskonzert einstudiert, aber auch Blattleseübungen und Instrumentenkunde waren Teile des Unterrichts. Lukas Zass und Rene Schwaiger übernahmen die Ausbildung im Marschieren und Einstudieren einer „Rasenshow“.

Viel Zeit in der Weitau verbrachte auch Julia Perterer, stellvertretende Bezirksjugendreferentin aus Fieberbrunn. Wettbedingt musste das Freizeitprogramm geändert werden, großen Einfluss auf den Musikantennachwuchs hatte die Fußball-Weltmeisterschaft. Beim Abschlusskonzert am Hauptplatz und im Kaisersaal in St. Johann i. T. lauschten viele Angehörige gespannt den Ergebnissen aus dieser Woche. ■

Verena Hofer

80. Geburtstag von Ehrenbezirksobmann Hermann Schreder

Waidring – Am Donnerstag, den 10. Juli 2014, feierte Hermann Schreder, Ehrenbezirksobmann des Musikbezirkes St. Johann i.T., 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass machte die Musikkapelle Waidring ihrem Ehrenkapellmeister ihre Aufwartung. Gemeinsam mit Fahnenabordnungen der Schützenkompanie und des Waidringer Veteranenvereines überbrachten auch Abordnungen des Bezirksverbandes und der Musikkapelle St.

Johann i.T. ihre Glückwünsche dem rüstigen Jubilar.

Hermann Schreder war von 1953 bis 2000 Kapellmeister der Musikkapelle Waidring und wurde bei seinem Abschied zum Ehrenkapellmeister ernannt. Von 1964 bis 2001 war er Bezirksobmann des Musikbezirkes St. Johann i.T., wo er ebenfalls zum Ehrenbezirksobmann ernannt wurde. ■

BO Michael Werlberger



v.l.: Obmann Andreas Schedler, Kplm. Hermann Ortner (MK St. Johann i.T.), Hermann Schreder, BO Michael Werlberger und BO-Stv. Herbert Scharnagl Foto: privat

Konzert der Generationen

Fulpmes – Der Musikkapelle Fulpmes unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Pittl und Obmann Karl Penz gehen die Ideen für die etwas anderen Konzerte nicht aus. Nach erfolgreichen Aufführungen in den letzten Jahren mit Gästen, standen heuer die Musikantinnen und Musikanten aus Fulpmes selbst im Mittelpunkt. Was verbirgt sich hinter dem Titel „Konzert der Generationen“? Kapellmeister Norbert Pittl hatte die Idee, die Musikantinnen und Musikanten nach ihrem Alter in Gruppen einzuteilen – 13-19, 20-29, 30-39, 40-49 und so weiter bis zum ältesten aktiven Musikanten, Ehrenobmann Ferdinand Abenthung mit 82 Jahren – und gemeinsam mit den Gruppen je ein Stück auszusuchen. Entstanden ist dabei eine interessante Mischung aus Transkription („Fest-Ouvertüre“ von Franz von Suppé), Originalwerk („Nanga Parbat“ von Michael Geisler), Filmmusik („Fanfare for Rocky“ und „You`ll be in my heart“),



Foto: Auer

Marschmusik („Zum Städtel hinaus“ und „Die Sonne geht auf“), einem Medley („Best of Rainhard Fendrich“) und der „Egerländer Festtagspolka“. Die Werkauswahl erfolgte im Rahmen jeweils einer gesellschaftlichen Aktion, zu der die Gemeinde Fulpmes dankenswerterweise ein Sonderbudget zur Verfügung stellte. Bilder von den Zusammenkünften umrahmten das Konzert. Die charmante Moderatorin Yvonne Kathrein, Germanistin und Volksmusikantin, führte ge-

konnt und mit interessanten Querverweisen zwischen den Altersstufen, den Werken, den Komponisten, Weltereignissen und Geschehnissen in Fulpmes und der Kapelle durch das Programm. Mittels Stimmzettel konnte sich das Publikum an der Auswahl der Zugaben beteiligen, und ganz am Ende des Abends honorierte das Publikum die musikalische Leistung und die Idee zum „Konzert der Generationen“ mit stehenden Ovationen. ■

WIST-Jugendorchestertage mit Open-Air



Foto: Kindl

Fulpmes – Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder im Musikbezirk Wipptal-Stubai die beliebten Jugendorchestertage organisiert. Dieses Jahr fand die Fortbildungsveranstaltung vom 7.–9. Juli 2014 erstmals in Fulpmes statt und 54 Kinder nahmen daran teil. Am Abend des letzten Tages präsentierten die jungen Musikantinnen und Musikanten zusammen mit den beiden motivierten und motivierenden Dirigenten Bernhard Schlögl (Kapellmeister der MK Eilbögen) und Lukas Hofmann (Kapellmeister der MK Matri-Mühlbachl-Pfons) ihre in den drei Tagen einstudierten Stücke. Das Konzert fand im Pavillon von Fulpmes statt und war sehr gut besucht. ■

Daniela Bischofer

Bezirksmusikfest im Musikbezirk Wipptal-Stubai

Gries a. B. – Das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Wipptal-Stubai wurde vom 5. bis 6. Juli 2014 von der Musikkapelle Gries am Brenner unter Obmann Roland Platter und Kapellmeister Christian Pichler ausgerichtet. Die Musikkapelle Gries am Brenner wurde im Jahre 1775 gegründet und zählt somit zu den ältesten Musikkapellen. Für die 15 Musikkapellen des Musikbezirkes stellt das Bezirksmusikfest einen jährlichen Höhepunkt dar und daher nehmen seit Jahrzehnten alle Kapellen an dieser Veranstaltung teil.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Jugend. Nach dem Einmarsch unter musikalischer Begleitung der Gastkapelle Ranten aus der Steiermark gaben verschiedene Jugendkapellen aus dem Musikbezirk Kurzkonzerte. Sie boten mit großer Begeisterung ein buntes Programm von modernen Stücken bis hin zur Marschmusik. Großer Dank gilt dabei auch den Kapellmeistern dieser Jugendkapellen, die mit viel Fingerspitzengefühl den Musikernachwuchs zum gemeinsamen Musizieren animieren. Im Rahmen dieser Konzerte wurden auch die Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen übergeben. Dieser Abend der Jugend hat sich in den letzten Jahren als wichtige Veranstaltung für den Nachwuchs etabliert und findet großen Anklang.

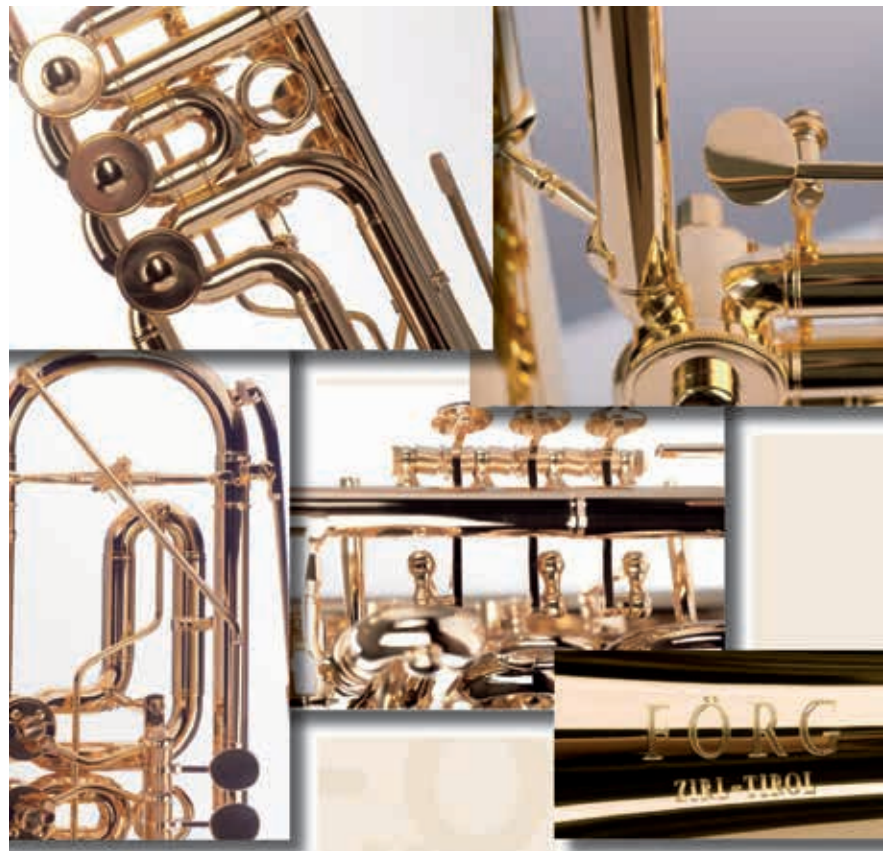
Sonntagvormittag fand beim Musikpavillon ein von Pfarrer Ioan Budulai zelebrierter Feldgottesdienst statt, mitgestaltet von den Musikkapellen Gries am Brenner, Neustift im Stubai, Vals-St. Jodok, Ellbögen und Fulpmes. Bezirkskapellmeister Reinhard Zimmermann dirigierte die fünf Kapellen in einem Gesamtspiel. In seiner Begrüßung konnte Bezirksobmann Ernst Tanzer neben vielen Bürgermeistern aus den beiden Tälern Landesrätin Dr. Beate Palfrader und Landesjugendreferent Martin Rabl als Vertreter des Landesverbandes willkommen heißen.

Den Kurzkonzerten folgte am frühen Nachmittag der Aufmarsch aller Bezirkskapellen sowie der Gastkapellen Ranten aus der Steiermark und Hofstetten-Grünau aus Niederösterreich. Im Rahmen des Nachmittagsprogrammes wurden auch verdiente Musiker/innen ausgezeichnet. Hervorzuheben sind Max Mair, seit über 65 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle Vals-St. Jodok. Alfred Heidegger, Kapellmeister der Musikkapelle Gschnitz, erhielt die Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes. ■

Bernhard Albenberger



Foto: Felix Auer



F Ö R G
Blechblasinstrumente

Fragensteinweg 1
A-6170 Zirl

www.musik-foerg.zirl.at

Viel Neues bei der Musikkapelle Steinach!

Steinach – Seit dem heurigen Jahr steht die Musikkapelle Steinach unter neuer musikalischer Leitung. Als Kapellmeister konnte Josef Wetzinger aus Telfes im Stubai gewonnen werden. Durch seine motivierende und zielstrebige Arbeit konnten wir bereits im heurigen Jahr ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Frühjahrskonzert gestalten.

Josef Wetzinger war jahrelang Kapellmeister in Telfes und Sterzing, Bezirkskapellmeister des Blasmusikbezirks Wipptal-Stubai und ist Medienreferent des Tiroler Blasmusikverbandes. Beim Bezirksmusikfest in Gries wurde er vom Tiroler Blasmusikverband für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Über Jahrzehnte leitet er die Kirchenchöre in Telfes und Fulpmes. Durch sein großes musikalisches Wissen bringt er sehr viel in unsere Kapelle ein, verbunden mit kameradschaftlicher Zusammenarbeit und als Direktor der Mittelschule Fulpmes mit viel pädagogischem Gespür.

Ein weiterer Höhepunkt im heurigen Jahr war der Bezug des Probelokals im neu errichteten Rathaus der Gemeinde Steinach. Auch durch das ehrenamtliche Engagement von Vereinsmitgliedern und vieler freiwilliger Helfer können wir seit April in dem akustisch



Foto: MK Steinach

hervorragenden Raum nun wieder unserer Musizierfreude nachgehen. Großer Dank der Marktgemeinde Steinach mit Altbürgermeister Dipl.-Vw. Hubert Rauch!

Beim Frühjahrskonzert wurden die Kinder unseres Kapellmeisters, Maria und Raphael, in unseren Verein aufgenommen. Für langjährige Vorstandstätigkeit wurden Raimund Eller und Jochen Knabl mit dem grünen Verdienstzei-

chen geehrt. Die Leistungsabzeichen in Bronze wurden an Pia Mader und Raphael Wetzinger, in Silber an Sabine Pittracher und in Gold an Simon Jöchel überreicht. Erstmals spielte auch ein neu gegründetes Jugendorchester unter der Leitung von Daniela Bischofer. Die Musikkapelle Steinach steuert in eine musikalisch positive Zukunft.

Thomas Jöchel, Schriftführer

40 Alphörner beim Alphornbläsertreffen in Hochoetz



Foto: privat

Hochoetz – Zum 6. Mal fand heuer in Hochoetz ein Alphornbläsertreffen statt, mit 40 Alphorn-Spielern und Spielerinnen aus Österreich, Deutschland und Holland. Aus Tirol waren Roppner, Wenner, Stubai, Erpfendorfer, Kufsteiner, Gurgltaler und Pettneuer Musikanten dabei. Die leidenschaftlichen Alphornbläser spielen in den Musikkapellen ihrer

Heimatdörfer. Mit unserem aufgeschlossen Kapellmeister Klaus Heiss von der MK Roppner spielten wir schon des Öfteren Alphorn mit Orchester (zum Beispiel „Begegnungen“ von Kurt Gäble). Danach folgte eine Einladung ins Burgenland zur MK Kleinhöflein, wo unsere Alphorngruppe einen Alphornswing zum Besten gab. Somit wäre auch ein

altes Klischee aus der Welt geräumt, dass man mit einem Alphorn nur Weisen spielen kann. Laut Publikums-Rückmeldungen wäre es wünschenswert, das Alphorn öfter mit der Blasmusik zu kombinieren. Und somit auch junge Musikanten für diese Instrument zu begeistern.

Roman Rauch

Qualität ist im Außerferner Musikbund kein Zufall

Reutte – Allgemein ist bekannt, dass die Musikkapellen des Außerferner Musikbundes in den Marschformationen von B bis E in sehr guter Qualität marschieren. Ein deutliches Zeichen wurde dabei wieder bei der Marschmusikwertung in Holzgau gesetzt. Dass dies kein Zufall ist und einer kontinuierlichen Schulung bedarf, steht außer Zweifel.

Das Vorstandsteam und hier besonders Bezirksstabführer Roland Hohenrainer bieten jedes Jahr spezielle Schulungen an, um Stabführer und interessierte Musikanten für das Amt des Stabführers zu begeistern. So fand vor dem



Foto: AMB

Bezirksmusikfest ein Intensivkurs mit dem Landesstabführer des Tiroler Blasmusikverbandes,

Christian Zoller, an der Landesmusikschule in Reutte statt. Viele neue Interessenten waren unter den Teilnehmern, und manch einer hat bereits beim Bezirksmusikfest in Holzgau als Stabführer die Feuertaufe bestanden und hervorragende Leistungen gezeigt.

Bezirksstabführer Roland Hohenrainer ist begeistert von den Leistungen „seiner“ Stabführer. Er wird auch in Zukunft mit hochwertiger Ausbildung Sorge tragen, dass der hohe Standard bei den Festivitäten der Kapellen gesichert ist. ■

Horst Pürstl

65. Außerferner Bundesmusikfest 200 Jahr Jubiläum Musikkapelle Holzgau

Holzgau – Zu einem der größten Musikfeste in Tirol wurde heuer das 65. Außerferner Bundesmusikfest. Die Gemeinde Holzgau wurde von 39 Kapellen in eine Klangwolke gehüllt. Die Begeisterung bei den zahlreichen Besuchern war groß und die Musikanten und Musikantinnen zeigten ihr Können in verschiedenen Marschformationen in den Stufen B, C, D und E.

Die Holzgauer feierten mit diesem großen Fest auch ihre Musikkapelle, die vor 200 Jahren gegründet wurde. „Ich brauche Sie nicht daran zu erinnern, wie wichtig Musik ist, weil Musik die höchsten Gefühle, deren ein Mensch fähig ist, zu erzeugen und zu unterstützen vermag“: Die

Worte des Schweizer Pädagogen und Sozialreformers Johann Heinrich Pestalozzi von 1814 sehen wir noch 200 Jahre später bestätigt.

Bezirksobmann Horst Pürstl konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen und führte in seiner Ansprache an: „Anlass zur Gründung der Musikkapelle Holzgau war sicher der rege Handel der Holzgauer mit Deutschland und Holland. Damals wurde berichtet, dass sie ihre Feste musikalisch umrahmen wollten und es um 1814 zur Gründung der Musikkapelle kam. Die Kapellen sind wichtige Botschafter gelebten Brauchtums und Weitergabe von Werten. Der Jugend diese Werte zu vermitteln, sie in



Foto: AMB

ihrem Charakter zu formen und stärken, ist Ziel und Aufgabe unserer Vereine.“

Großes Lob der Musikkapelle Holzgau unter Obmann Robert Knitel und Kapellmeister Harald Beyrer, die dieses Fest zu einem Höhepunkt im Kulturkalender des Außerfern werden ließen. ■

Horst Pürstl

Stanzach wieder Treffpunkt der Jungmusiker



Foto: AMB

Stanzach – Vom 23. bis 27. Juli 2014 trafen sich 101 Jungmusiker und namhafte Referenten des Tiroler Musikschulwerkes, um die drei Tage musikalisch, kreativ und kameradschaftlich zu verbringen. Von den Bezirksjugendre-

ferentinnen Lydia Huber und Andrea Bauer bestens organisiert, wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, welches nicht nur musikalische Fort- und Weiterbildung, sondern auch freundschaftliche Verbindungen förderte.

Das Jungbläsercamp bot eine tolle Gelegenheit, bei erstklassigen Referenten zu musizieren, sich über Musikkapellen- bzw. Dorfgrenzen hinaus kennen zu lernen und auszutauschen, miteinander Freude und Spaß zu haben, gemeinsam zu musizieren, zu spielen, und vieles mehr.

Bei der Abschlusspräsentation war wieder die Freude zu spüren, eine tolle Zeit erlebt zu haben. Neben den gelungenen Ensemble- und Orchesterdarbietungen im überfüllten Gemeindesaal von Stanzach zeigten Bezirksstabführer Roland Hohenrainer und die Jungmusiker in einer „Videobotschaft“, dass nicht nur Musik in Bewegung Spaß machen kann, und demonstrierten auch eine gekonnte Showeinlage. ■

Horst Pürstl

Musikbezirk Lienzer Talboden: Bezirkswertungsspiel 2014

Debant – Einen Tag lang im Zeichen der Blasmusik stand der Kultursaal Debant am Sonntag, 25. Mai. Zwölf Musikkapellen aus dem Musikbezirk Lienzer Talboden präsentierten sich einem interessierten Publikum und einer internationalen Fachjury. Zu hören gab es ein buntes musikalisches Programm mit allem, was Blasorchester bieten können. Das Repertoire reichte von symphonischer und traditioneller Blasmusik bis hin zu altbekannten Märschen und stieß auf reges Interesse. Besonders am Nachmittag war der Kultursaal durchgehend bis auf den letzten Platz besetzt, sodass die Musikkapellen zusätzlich Unterstützung und Motivation erfuhren.

Mit Spannung wurde am Abend die Bekanntgabe der Leistungsprädikate erwartet. „Gewonnen haben alle, die an diesem Wertungsspiel teilgenommen haben. Der eigentliche Nutzen liegt im Grunde darin, dass sich die Musikerinnen und Musikerinnen in der Vorbereitung intensiver mit den Musikwerken beschäftigen“, sagte Landeskapellmeister-Stellv. Dr. Werner Mayer. Herausragende Leistungen erbrachten die beiden Kapellen der Gemeinde Assling. Die



Foto: Brunner Images

Obleute, Kapellmeister und die Mitglieder der Fachjury nach der Übergabe der Urkunden

MK Bannberg erreichte in der Leistungsstufe A (Unterstufe) einen 1. Preis, Goldmedaille mit Auszeichnung, und wurde für ihre Darbietung des Chorals „Deep Harmony“ von der Jury spontan mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Die Musikkapelle Assling, die als einzige Kapelle in der Stufe D (Höchststufe) antrat, erreichte mit ihrem Kurzkonzert ebenfalls einen 1. Preis, Goldmedaille mit Auszeichnung. Hervorragend beurteilte die Jury auch die Leistungen der MK Nikolsdorf, der MMK Nußdorf-Debant, der MK Gaimberg und der Stadtmusik Lienz, die in ihren Leistungsstufen jeweils einen 1. Preis – Gold-

medaille – mit nach Hause nehmen durften. In Sonderwertungen wurden noch die Klarinettenregister der MK Bannberg, der MK Oberlienz und der MK Assling sowie das Posaunenregister der MK Leisach ausgezeichnet. Für die beste Darbietung eines Straßenmarsches erhielten die MK Nikolsdorf und die MK Gaimberg Wertgutscheine. Wenn auch am Ende des Tages ob der strengen Bewertung durch die Jury noch intensiv diskutiert wurde, dem Publikum hat es gefallen und gewonnen hat – wie immer – die Musik. ■

Roman Possenig

Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Lienzer Talboden



Foto: Brunner Images

Lienz – Das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Lienzer Talboden wurde heuer am Samstag, 26. Juli 2014, als Abendveranstaltung unter dem Motto „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“ in Lienz durchgeführt. Nach dem Sternmarsch der 15 Musikkapellen auf den Johannesplatz hieß Bezirksobmann Mag. Stefan Klocker in seiner Begrüßung alle Musikantinnen und Musikanten, Marketenderinnen, eine große Anzahl an Ehrengästen sowie die vielen Einheimischen und Gäste herzlich willkommen. Im Anschluss zelebrierte Pater Raimund Kreidl den Gottesdienst, der im Gesamtspiel musikalisch umrahmt wurde.

Unter der feinfühligsten Leitung von Bezirkskapellmeister Roman Possenig intonierten etwa 700 Musikantinnen und Musikanten mit viel Einfühlungsvermögen die „Harmoniemesse“ von Sepp Thaler, die besonders durch ihre Einfachheit und Gefühlstiefe wirkt.

Im Rahmen des Festaktes wurden 20 Musikanten für ihre Verlässlichkeit und langjährige Treue zur Blasmusik mit der Verdienstmedaille bzw. mit dem Verdienstzeichen samt Ehrenurkunde ausgezeichnet, drei Jungmusikern wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold überreicht. Ein besonderer Akzent an diesem Tag war auch die offizielle Präsentation eines

neuen Logos für den Musikbezirk. Es stammt von Albert Gasser, er ist Mitglied der Eisenbahner Stadtkapelle Lienz.

RR Siegfried Knapp, Landesobmann des Tiroler Blasmusikverbandes, LA Dipl. Ing. Hermann Kuenz als Vertreter des Landes Tirol und die Bürgermeisterin der Stadt Lienz, LA Dipl. Ing. Elisabeth Blanik, würdigten in ihren Grußworten die Bedeutung und die Wichtigkeit der Musikkapellen und dankten für deren vielfältigen Einsatz.

Nach dem Festakt marschierten die Musikkapellen unter großem Beifall durch ein dichtes Spalier an Zuschauern und Festbesuchern zur Defilierung am Hauptplatz vor der Liebburg. Es folgten Konzerte der Musikkapelle Iselsberg-Stronach und der Marktstadtkapelle Nußdorf-Debant am Hauptplatz und der Musikkapellen Ainet und Tristach im BORG-Areal. Bei schmissiger Musik der „Lienzer Bömischen“ – exzellente Musiker der Stadtmusik Lienz und der Eisenbahner Stadtkapelle Lienz – fand das Bezirksmusikfest vor einem begeisterten Publikum seinen erfolgreichen Ausklang. ■

Klaus Köck

Der „Müller Franz“ feiert seinen 90er

Tristach – Eine große und vielfältige Gratulantschar versammelte sich am Pfingstsonntag, den 8. Juni 2014, im Gemeindezentrum Tristach, um mit Franz Unterluggauer, dem weithin bekannten „Müller Franz“, seinen 90. Geburtstag zu feiern. Als jahrzehntelanges Mitglied und langjähriger Funktionär bei verschiedensten Vereinen und Körperschaften wie auch der Musikkapelle Tristach (ca. 60 Jahre Musikant, 17 Jahre Obmann, Ehrenobmann und Ehrenringträger der MK Tristach) stellte er sich zeitlebens in den ehrenamtlichen Dienst

der Dorfgemeinschaft. Mit zwei speziell für das Geburtstagsständchen einstudierten Märschen – „Unser Ehrenobmann“ und „Unser Präsident“ – überraschte die Musikkapelle ihren rüstigen Ehrenobmann und umrahmte diese Feier musikalisch. Die Vertreter der Vereine und der Gemeinde Tristach würdigten mit sehr persönlichen Worten und originellen Präsenten die Leistungen und Verdienste des Jubilars und und wünschten ihm noch viel Gesundheit und fröhliche Stunden in seinem großen Freundeskreis. ■

Stefan Klocker



Der „Müller Franz“ inmitten seiner Musikfreunde. (v.l.: Bianca Monitzer, Kpm. Hansl Klocker, Franz Unterluggauer, Obm. Mag. Stefan Klocker, Nina Unterluggauer)

Foto: MK Tristach



v.l.: Stefanie Unterluggauer, Obm. Mag. Stefan Klocker, Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer, Margit und Helmut Prünster, Kpm. Hansl Klocker, Alexandra Perfler

Foto: MK Tristach

Frühjahrskonzert mit besonderer Musikantenehrung

Tristach – Bereits eine Woche nach dem Bezirkswertungsspiel stand für die Musikkapelle Tristach Ende Mai der nächste Konzerthöhepunkt auf dem Programm – das Frühjahrskonzert 2014. Bunt wie das Konzertplakat (gekonnt designed by Armin Zlöbl) war auch das Konzertprogramm des Kapellmeisters Hansl Klocker. Neben zahlreichen Ehren- und Stammgästen freute sich die Musikkapelle besonders über den Besuch einer Delegation der Elin Stadtkapelle Weiz und über die Anwesenheit des Bezirkskapellmeisters Roman Possenig. Auf eine Trompetenfanfare zur Eröffnung folgten mit „La Principessa“ und der Ouvertüre „Tancredi“ konzertante und symphonische Blasmusik,

bis die Schnellpolka „Unter Donner und Blitz“ sowie der Konzertmarsch „Ungarns Kinder“ eine besondere Ehrung umrahmten. Helmut Prünster, ein Musikant mit Leib und Seele und seit Jahrzehnten äußerst engagiert in verschiedensten Musikgruppen, erhielt vom Tiroler Blasmusikverband die goldene Verdienstmedaille für 40-jährige Mitgliedschaft bei der MK Tristach. Schwungvoll geprägt war der zweite Konzertteil u.a. mit dem „Säbeltanz“, dem Medley „Italo Pop Classics“ und dem mexikanischen Marsch „Zacatecas“. Traditionsmärsche rundeten dieses Abendprogramm mit Blasmusik in verschiedenen Facetten ab. ■

Stefan Klocker

Jugendförderpreis von Obertilliach

Obertilliach – Jedes Jahr steigt die Nervosität und Vorfriede der jungen Musikantinnen und Musikanten von Obertilliach, wenn der Termin für den Jugendförderpreis näher rückt. Eifrig wird geprobt, um sein Können unter Beweis zu stellen. Zum fünften Mal gibt es jetzt diesen Preis der Musikkapelle Obertilliach, eine Initiative von Hans Ganner in Zusammenarbeit

mit dem Hotelier Herbert Santer aus Toblach zur Erinnerung an seinen 2008 verunglückten Sohn Andreas.

Gleichzeitig ist es eine einmalige Gelegenheit, die jungen Talente in Obertilliach vor eigenem Publikum auftreten zu lassen. Und so stellten sich in diesem Jahr 33 Musikschüler/innen der Jury, bestehend aus Musikschullehrerin

Verena Bernhardt, Christian Schönegger, Leiter der Musikschule Sillian, sowie dem Leiter der Musikschule Lesachtal, Gerald Kubin. Breitgefächert die Auswahl der Stücke, ebenso breit gestreut die Instrumente – vom Horn über Saxophon, Schlagwerk und Klarinette, Gitarre und Ziehharmonika bis hin zu Trompete und Querflöte. Das hochmotivierte Team des Jugendförderpreises hatte wieder einen wunderschönen Preis entworfen und mit viel Liebe selber hergestellt. So konnten die jungen Talente, die von der Jury mit den Noten Sehr gut und Gut bewertet wurden, eine schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Die Musikschüler/innen, die verantwortlichen Musiklehrer/innen sowie die Eltern arbeiten für dieses Projekt beispielhaft zusammen, und so versprochen die Initiatoren gerne die Fortsetzung im Jahr 2015. ■

Hans Ganner



Foto: privat



Mit akribischem Auge bzw. Ohr verfolgte Florian Pedarnig die Generalprobe zur Uraufführung seines „Hymnus der Alpenregion“.

Foto: Stephan Niederregger

Hymnus der Alpenregion

Niederdorf – Anfang Juni fand in Niederdorf/Südtirol das 23. Treffen der Alpenregion der Schützen statt. Im Auftrag aller vier Schützenbünde der Alpenregion (Tirol, Südtirol, Bayern und Welschtirol) hat der Tiroler Komponist Florian Pedarnig einen eigenen „Hymnus der Alpenregion“ komponiert. Dieser wurde beim Festakt am 1. Juni in Niederdorf von den Musikkapellen von Niederdorf und Sillian unter der Leitung des Sillianer Kapellmeisters Christian Schöneegger uraufgeführt. In dieser kleinen Festmusik zitiert Pedarnig die Lieder „Auf zum Schwur, Tiroler Land“, „Tirol isch lei oans“, „Jesu Herz, dir ew'ge Treue“, „Dem Land Tirol die Treue“ und das Gebetslied „Nun danket all und bringet Ehr“ sowie die Europahymne, die Bayernhymne und die Tiroler Landeshymne. Damit wollte er das Bekenntnis der Schützen zu Glaube und Vaterland musikalisch gestalten, erklärte Pedarnig anlässlich der Generalprobe am 30. Mai.

Stephan Niederregger, VSM-Pressereferent

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



• Konzertmusik

MOUNTAIN WIND · Martin Scharnagl
TRAILERMUSIK · Szenen für Blasorchester · Alexander Reuber
KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble
CRITH MHONADH · Crimond Church Fantasia · Alfred Bösendorfer
WATERKANT ! · Rhapsodie · Markus Götz
BLUE HOLE · Impression · Thomas Asanger
WILDENSTEIN · Eine mittelalterliche Sage · Markus Götz
MOSAICORALMENTE · Invention · Thiemo Kraas



• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

HELENE FISCHER LIVE:
Das ist unser Tag/Wunder dich nicht/Atemlos · arr. Heinz Briegel
BERGWERK · Rainhard Fendrich · arr. Kurt Gäble
PURPLE RAIN · Ballade · Prince · arr. Heinz Briegel
GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz
ELF FREUNDE · Fußball-Kultlieder-Medley · arr. Heinz Briegel



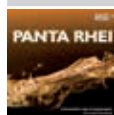
• Traditionelle Blasmusik

AUGENBLICKE · Polka von Martin Scharnagl
ANDULICKA-POLKA · Josef Poncar · arr. Jaroslav Zeman
PRAGER POLKA · Christian Bruhn · arr. Kurt Gäble
SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble
SCHÖNE FERIEENZEIT · Polka von Stefan Kühndorf
SO KLINGT DER SÜDEN · Polka von Peter Schad
VENKOVANKA · Polka von Emil Štolc · arr. Jaroslav Zeman



• Compact Disc (CD)

PANTA RHEI · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling
Jubiläumsfanfare – Panta Rhei – Bayerisches Osterfest – Patria –
Klang der Alpen – Trailermusik – Mountain Wind – Crossbreed – u.a.



Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

11. Tiroler Bläserherbst in Kufstein

„Der Tiroler Bläserherbst in Kufstein findet heuer bereits zum elften Mal statt. Wie in den vergangenen Jahren sind wir auch heuer bemüht, dem Publikum eine interessante Mischung aus regionalen und internationalen Künstlern aus möglichst vielen Bereichen der ‚geblasenen‘ Musik zu präsentieren.“
(Gerhard Mayr, ProCultura)

PROGRAMM:

Do 2.10.2014	Ensemble Windkraft - Kaspar de Roo
Sa 11. / So 12.10.2014	Brass Weekend, Innotech Kufstein mit Workshops des Tiroler Musikschulwerkes und des Tiroler Blasmusikverbandes
Samstag, 11.10.2014	17.00 Konzert Brass Band Tirol 18.00 Konzert Brass Band Fribourg / Solist: Lito Fontana - Posaune
Do 23.10.2014	Mundharmonika Quartett Austria
Fr 14.11.2014	Upper Austrian Jazzorchestra

Nähere Informationen zu den einzelnen Konzerten und Kartenvorverkauf beim Stadtamt Kufstein (bundschuh@stadt.kufstein.at), Tel. 05372 / 602503.



LV-Termine im Überblick:



13. September 2014:

Bezirksobeleutetagung in Strass i.Z.

27. September 2014:

WATTENS TATTOO – 2. Landesbewerb für Musik in Bewegung im Gernot-Langes-Stadion in Wattens, 15.30 Uhr

4. Oktober 2014:

öffentlicher Workshop des BVT „Brassband“ für Kapellmeister und Interessierte, 10 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium
11.30 Uhr Konzert der Brass Band Tirol (Konzertsaal TLK)

12. Oktober 2014:

Ehrungstag des BVT im Landhaus

24.–26. Oktober 2014:

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“
in Toblach/Südtirol

26. Oktober 2014:

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus

8. November 2014:

Tiroler Jugendreferenten- und Kapellmeistertag 2014,
Blaike Völs, 9.00–17.00 Uhr

9. November 2014:

Österreichischer Brassband-Wettbewerb in Eferding/OÖ,
16.00 Uhr Wettbewerb

31. Jänner 2015:

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes
9.00 Uhr Grillhof, Vill

Herbsttermine der



Konzerte und Workshops

Sa 4.10. 2014, Tiroler Landeskonservatorium

10.00 Uhr öffentlicher Workshop des BVT „Brass Band“ für
Kapellmeister und Interessierte
11.30 Uhr Konzert der Brass Band Tirol

Sa 11.10. 2014, Bläserherbst Kufstein, Innotech

17.00 Uhr Konzert der Brass Band Tirol

So 12.10. 2014, Bläserherbst Kufstein, Innotech

10.00 Uhr Brass-Workshop des BVT für Kapellmeister mit Tri-
stan Uth (D)

Mi 15.10. 2014, Musik im Studio, ORF Tirol

19.30 Uhr Konzert der Brass Band Tirol, „Classics & Entertain-
ments“

Sa 18.10. 2014, Konzerte im Turm, Stuttgart „Flashing Winds“

19.00 Uhr Konzert Brass Band Tirol, „Classics & Entertainments“

So 19.10. 2014, Matinee im Turm, MH Stuttgart, Konzertsaal

11.00 Uhr Konzert „Classics & Entertainments“

Sa 8.11. 2014, VZ Blaike Völs, Kapellmeistertag des BVT

10.00 Uhr Konzert der Brass Band Tirol, Absolventenkoncert

So 9.11. 2014, 1. Österr. Brassband-Wettbewerb in Eferding (OÖ)

16.00 Uhr Wettbewerb

Sa 29.11.2014, Adventkonzert der Brass Band Tirol (Rotary Club Schwaz)

17.00 Uhr Stadtpfarrkirche Schwaz

www.brassband-tirol.at



KIRCHENKONZERT der Musikkapelle Steinach a.Br.

Sonntag, 9. November 2014

17:00 Uhr, Pfarrkirche Steinach



CÄCILIA-KONZERT der Musikkapelle INZING

Sonntag, 16. November 2014

19:00 Uhr, Rathausaal Telfs

Leitung: Kpm. Andreas Kranebitter

HS-BAU

Arztler Aim 1067m
GAS, WÄRME, WASSER
HANSER
Hanser-Gesellschaft GmbH, 6333 Kremnitz, A-9410 Telfs
www.gasbau-hanser.at

Lener
Holzbaufirma

NORZ
Holzbaufirma

GRUBER
Holzbaufirma

NORZ
Spenglerfirma

LAND METZGEREI PIEGGER
MESSEGASTRONOMIE

PERI
Spechtenhäuser
fenster möbel glas

spechtenhäuser
fenster möbel glas

HEIDEGGER
INSTALLATIONEN
Sanitäre Heizung

tiroler
VERSICHERUNG

EMBERGER & KOHLBACHER
STEUERBERATUNG DACH

Allianz
Wattens Riedl KG

AUTOSPENGLEREI LACKIERUNG ROBERT HAZEL RUM

ebner

Vielen Dank unseren Unterstützern!

Ampass

Kapellmeister/in gesucht

Bundesmusikkapelle Schlitters



Die Bundesmusikkapelle Schlitters sucht einen neuen Kapellmeister bzw. eine neue Kapellmeisterin. Die Kapelle besteht zur Zeit aus ca. 50 aktiven Mitgliedern. Wir kommen hauptsächlich bei kirchlichen Anlässen sowie Platzkonzerten und Ständchen zusammen. Unsere Gesamtproben finden derzeit immer freitags statt sowie auch unsere Platzkonzerte im Sommer.

Kontakt:
Obmann Matthias Kröll
Tel.: 0664 / 200 000 9
Mail: avia.kroell-kg@aon.at

STMK Mühlau-Innsbruck

Die Stadtmusikkapelle Mühlau-Innsbruck sucht ab sofort einen engagierten Kapellmeister. Wir spielen in der Leistungsgruppe B und haben einen Mitgliederstand von 45 Musikern. Probenstag ist der Donnerstag, es gibt ca. 20 Ausrückungen im Jahr und im Juli und August machen wir eine Sommerpause.

Bei Interesse bitte bei Obmann Mag. Manfred Recheis (unter Tel.: 0676/6795885 oder Mail: manfred.recheis@chello.at) melden. ■



STMK Innsbruck-Reichenau

Die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Reichenau sucht ab sofort einen Kapellmeister bzw. eine Kapellmeisterin und freut sich über Interessierte!

Kontakt:
Obmann Armin Praxmarer
Tel.: 0664 / 1540912
Mail: armin.praxmarer@chello.at



STMK Speckbacher Neuarzl/O-Dorf



Die Stadtmusikkapelle Speckbacher Neuarzl / O-Dorf sucht ab sofort einen Kapellmeister bzw. eine Kapellmeisterin und freut sich über Interessierte!

Kontakt:
Obmann Thomas Porpaczy
Tel.: 0676 / 9754873, Mail: thomas.porpaczy@gmail.com
oder Kapellmeister-Stellvertreter Gerhard Biasioli
Tel.: 0676 / 569 05 06

FOX[®]
BODEN | TREPPE | AKUSTIK



MUSIKRAUMAKUSTIK
vielfältig | individuell | funktionell

14. INT. MUSIKMESSE

Ried im Innkreis
2. - 5. OKT. 2014
Halle: 15 | Stand: 42



FOX HOLZ Fußboden und Objektsysteme GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen im Innkreis | fox.at

Kultur
in schöner
Form

KONZERTMAPPEN
VEREINS-CHRONIKEN
SCHRAUBALBEN/FOTOBÜCHER
URKUNDEN (digitalgedruckt oder kalligraphiert)
URKUNDENMAPPEN
Bücher und Mappen aller Art
Reparaturen



Innsbruck - Wilten Duillestraße 20 Tel.: +43 (0)512 / 588 455 buchbinder-koell.com



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen eine professionelle Aufnahme? Wir bieten Ihnen FULL SERVICE aus dem Haus mit Tradition und freuen uns auf Ihre Anfrage.

Unsere aktuellen Produktionen:



VIERA BLECH
CD 352 940 10 Jahre
Das offizielle Jubiläumsalbum



DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE
CD 352 960 Bestzeit • 20 Jahre
Die offizielle Jubiläums-Produktion



„ECHT“ BÖHMISCH
CD 352 953
So schön ist die Blasmusik Instrumental



HIPPACHER MUSIKANTEN
CD 352 870 Echt Tirolerisch
Das Bestseller-Album inkl. dem Hit „Böhmisches Liebe“



FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGLER
CD 352 915 Mein Tirolerland
10 Jahre • Echte Volksmusik



DIE INNTALER
CD 352 967 Für jeden Etwas
Instrumental • Echte Volksmusik



BUNDESMUSIKKAPELLE ZELL AM ZILLER
CD 352 987
Unsere Musik verbindet



BUNDESMUSIKKAPELLE ELLMAU
CD 352 997 20 Jahre Kapellmeister Alexander Freysinger



MUSIKKAPELLE BRIXEN IM THALE & MILESTONE
CD 352 993
Blasmusik goes Rock

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at



Die *schönste* Energie im Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG